

1911

Jugend

Nr 49



Telegraph

Als ein Wünschlein mich verführte,
Dir zu deuten stummen Gruß,
Und dein Tüchchen ich berührte,
Taftend leis mit meinem Fuß —

Zogest du mit leisem Grauen
Rafch zurück den feinen Schuh,
Zucktest mit den Augenbrauen —
Aber lächeltest dazu.

Lange, lange mußt ich warten,
Und vereinfamt schien ich mir
In dem volkerfüllten Garten
Ohne Gegengruß von dir.

Doch am Ende kam ein Grüßchen —
Nug just durch die Nacht ein Stern? —
Leise, leise kam das Tüchchen,
Und es war, als kām' es gern.

Zweimal, dreimal mit der Spize
Gab es jetzt den Gruß zurück —
Funken sprangen, Augenblitze,
Und verkündeten ein Glück.

Emil Hügli

Die Bluse

Bon Willy Ruppel

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Damen, wenn sie etwas einkaufen, das der Schmückung ihrer Weiblichkeit dient, sehr gründlich verhandeln.

Das hatte ich neulich Gelegenheit zu beobachten. Ich begleitete eine Dame meiner Bekanntschaft durch die Stadt. Es war ein schöner Frühherbsttag, ich wollte anderen Tages verreisen, hatte meine Angelegenheiten geordnet und nichts mehr zu tun. Plötzlich blieb sie an einem Schaufenster stehen, deutete von einer Bluse und sagte: „Das ist sie.“

„Wer?“ fragt ich.

„Das ist die Bluse, die ich mir immer gewünscht habe. Einfach und vornehm. Würden Sie einen Moment hier warten, ich will nur einmal fragen, was sie kostet. Wenn sie nicht zu teuer ist, will ich sie rasch anprobieren.“

Ich war einverstanden und spazierte, während sie in den Laden ging, und ab. Ich betrachtete mir die Läden, traf Bekannte, mit denen ich plauderte, las in den Schaufenstern einer Buchhandlung die Titel sämtlicher ausgestellten neu erschienenen Bücher, versank dann in Betrachtungen darüber, ob es nicht zweckmäßig sein würde, die Bewohner unserer Kolonien intensiver im Lesen zu unterrichten, damit für die 55 Millionen deutscher Schriftsteller auch die nötigen Leser da wären, und das brachte mich auf andere Gedanken, sodass ich einige Stunden sehr unangenehm verbrachte. Es wurde Mittag, die Leute famen aus den Geschäften und Büros, die Schüler und Schulmädchen in eifrig plaudernden Trupps aus der Schule heim und in meinem Magen war es öde und leer. Halt, dachte ich, gegenüber ist ein hübsches Restaurant, da geh ich hinein und lasse mir etwas zu essen geben. Wenn ich am Fenster sitze, kann ich sie herauskommen sehen und sofort hinüberessen. Das tat ich und bald saß ich auf einem bequemen Platz am Fenster und aß.

Ich dachte: Das Geschäfteste ist, ich lasse mir einen Kaffee und eine Zeitung geben und lese



Hans Kroger

gemäßlich. Dabei kam ich den Laden im Auge behalten und wenn sie herauskomm, gleich hinzuerßen. Das tat ich, trank Kaffee und las die sämtlichen Zeitungen und Zeitschriften, die in dem Lofal auflagen, in Ruhe durch. Die Mittags-Gäste waren längst gegangen, es war ruhig und gemäßigt in dem Lofal. Nachdem ich die Zeitungen und Zeitschriften gelesen hatte, ließ ich mir einen Kaffee geben und zog mein Notizbuch aus der Tasche, um einiges niederschreiben, das mir im Laufe meiner Zeitungsleseflöße eingefallen war. Der Gegenstand fesselte mich außerordentlich, ich schrieb und schrieb, schaute immer wieder hinüber nach dem Laden und es war recht fröhlich und gemäßigt.

Mit der Zeit wurde es dunkler, dann dünkt der gefäßlose Kellner die Lampen an. Auf der Straße flammten die Lichter auf, die Laden-Fenster erhellten sich. Der Laden, in dem meine Freundin wohnte, blieb in einem Lichtermeer, gerade über der Türe hing eine Gaslampe — ich war beruhigt, ich konnte ruhig sitzen bleiben, ich würde nie verschlafen.

So schrieb ich dann ruhig weiter. Die Abendgäste erschienen im Lofal und bestellten ihr Essen. Der Kellner kam und legte gründlich die Abendkarte neben mich. Ich wählte mir ein Nachtmess und dachte: Wenn sie irgendwann kommt, kann ich ja in die Küche zurückfließen und einstweilen warmstellen lassen. Die Abendblätter kamen, ich las und trank ein Münchner dazu. Dann fiel mir wieder etwas ein und ich schrieb wieder. Immer wieder sah ich hinüber nach dem Laden und war beruhigt bei dem Gedanken, daß ich sie nicht verschlafen könnte. Mein Essen kam, ich aß und trank weiter Münchner und las und schrieb. Eine Zeitungssfrau kam, ich kaufte ein paar Zeitschriften, sodass ich keinesfalls hätte. Die Stammgäste rückten an und setzten sich feierlich an den runden Tisch. Draußen war der Abendverkehr angewachsen und langsam abgebaut, die Geschäftesträger gegenüber — mit Ausnahme dessen, in dem meine Freundin war — hatten ihre Läden heruntergeschlossen und die Straße sah dunkel und verlassen aus.

Ich dachte: Jetzt wird sie ja wohl kommen und ließ mir mein achtes Münchner geben. Dann wurde ich müde. Ich beschied dem Kellner das Aussehen meiner Freundin und bat ihn, das Geschäft gegenüber im Auge zu behalten, ich wollte ein wenig ausruhen. Der freundliche Kellner versprach mir, wohl aufzupassen. Währenddessen schlief ich ein bisschen. Ich erwachte frisch gestärkt und trank weiter.

Dann fiel mir wieder etwas ein und ich schrieb wieder. Mein Notizbuch war längst voll, ich

schrieb auf umgekehrte Speisekarten. Es war eine Novelle geworden, die sich schon ihrem Höhepunkt näherte. Die Stammgäste gingen. Zwei stritten sich um ein militärisches Rangabzeichen und blieben der Straße gerade vor dem Fenster noch etwa zwei Stunden in lebhafter Debatte stehen.

Der Wirt rief vom Buffet her: „Sie warten wohl auf jemand.“

„Wie haben Sie denn das gemerkt?“ fragte ich erstaunt und fuhr fort: „Eine Bekannte von mir kommt drüben in dem Geschäft eine Bluse. Sie muß gleich fertig sein.“

Der Kellner wollte heimgehen. Ich zahlte und er ging. Einige Zeit darauf erklärte der Wirt, er müsse jetzt schlafen. So ging ich denn hinaus. In dem Laden gegenüber war noch Licht, sie war also noch nicht fertig. Am östlichen Himmel schimmerter der erste Frührotfleck. Es war kalt und mich frötzte. Zuviel ging ich vor dem Laden auf und ab, dann dachte ich: jetzt muß ich doch bald fertig sein und ging hinein.

Hier fand ich sie. Sie stand vor einem Stehspiegel. Zwei Verkäuferinnen, bleich, übermäßig, mit verwirtem Haar, schwankend und mit halb geschlossenen Augen, zogen ihre Blusen aus und an, aus und an. Auf dem Tisch lag ein Berg von Blusen, ein Berg, über den ich nicht hinwegsehen konnte. Rote Blusen, blaue Blusen, schwarze Blusen, weiße Blusen, grüne Blusen, gelbe Blusen, gestreifte Blusen, gefüllte Blusen, farbige Blusen, Blusen mit Besatz, ohne Besatz, hinten geschlossen und oben ausgeschnitten, hinten ausgeschnitten und oben geschlossen, mit langen Ärmeln, mit kurzen Ärmeln, ohne Ärmeln, Seidenblusen, Wollensblusen, Sammetblusen, Mousselinblusen, Waldblusen, Leinenblusen, Baumwollblusen, Alpacablusen, Spitzenblusen, Chiffonblusen, Voile, Crepe de Chine-Blusen, Stickereiblusen, kurz es war eine Anzahl Blusen. Der Besitzer des Geschäfts stand da, ebenfalls blau und ermüdet und arbeitete mit Unfähigkeit daran, die Blusen wieder zu ordnen.

Ich trat näher und fragte meine Freundin: „Nun, haben Sie was Passendes gefunden?“

„Ah nein,“ antwortete sie und sah sehr enttäuscht aus, „die Leute haben gar keine Auswahl!“

Die Stationen

Überall aus allen Stationen
Ruft der Mensch den Namen der Station,
Überall, wo Bahnbeamte wohnen,
Schallt es Klopnick oder Ferlohn.
Woher der Stadt, die Gott tut so belohnen:
Nicht im Stein nur lebt sie, auch im Ton!
Täglich vielmals wird sie laut verkündet
Und dem Hirn des Passagiers verbündet.

Selbst des Nachts, wo sonst nur Diebe
munteln,
Hört man: Kötzenbroda, Birmafens,
Sieht man Augen, Knöpfe, Fenster funkteln;
Kein Stationen ist so klein, — man nennt's.
Prenzlau, Bunglau kennt man selbst im

Dunkeln
Dank des Dampfs verbindender Tendenz.
Nur die Dörfer seitwärts liegen still.
Doch getrost, auch dies ist Gottes Wille.

Christian Morgenstern



Reinecke am Scheidewege

Eugen Ludwig Hoess (Immenstadt)

Eine Wolke

Van Hermann Hesse

Ein quietschender Lufthauch hatte den Rest der Gewitterwolken vertrieben; auf dem beruhigten Meer leuchtete die Mittagssonne klar und heilig. Nur eine einzige Wolkenbank war dageblieben.

Der alte Schäfer stand aufrecht stehend ein zarter weicher Schleier, und die dicker weiße Säule hing, als die ganze hellgrau Wolkenbank verreischt und verflogen war, allein mitten im tiefschwarzen Himmel. Einmal und gleichsam trieb sie empor und langsam gegen den Norden hin, und im langsame Treiben kammele sie ihre Ecken und wehenden Spitzen um sich her wie eine fließende Frau ihre wehenden Kleider, gewandt Umlauf und Wölbung, noden an Weite und Klarheit zu und erfreute das Auge des Schäfers, der diese sein durchdringliches braunes Dreieckleid wieder

Wer sie so leuchtend, einsam und ruhig durch die große Blüte
geht, dem erschien sie wie ein fernes von einer Kronenstimme ge-
lungenes Lied.

Und die Wölfe sangen wildlich, sie sang und sang, sie war Singerein und ließ zugleich. Nur die großen Menschen und nur der schwere Tod hörten ihr Lied vernehmen. Vieelleicht wäre es auch von einem Dichter verhindert worden, der sie hätte genau erfasst und dazu. Es war aus einer Linde von Diorone aus über den Hünen des Insel Röthe gekommen. Und wäre eine dort geweihte Eile Reihe gewesen, hätte Wölfe gehabt, das Lied der Wölfe in seine Sprache zu übersetzen. Vieelleicht hätte er es eben so überliefert:

Wie bin ich faul!

Wie bin ich werig!

Wie bin ich leicht!
O Meer, o blaues Meer! Wer sieht dich so, wie ich? Wer liebt
dich so, wie ich? Wer schmückt dich so, wie ich? O Meer, o blaues
Meer!

O Sonne, du goldene Sonne! Ich liebe dich und ich sammle alle heil
Liebe auf meinen schweifenden Filzstiefeln. O goldene Sonne, bleib zu mir!

Mir trautet. Mir trautet, du liebst mich. Mir trautet, du kennest
ja nie in deinem schärfscharfen Abendrot und schlägst ihn um meine
weichen Läßig, doch ich kirschfrot und brennend und schöner wärde als
alle Dinge, die auf der goldenen Erde, im blauen Meer und in den goldenen
Lüften sind. O Sonne, goldene Sonne, ich braue Dich!

— Langsam segelte das häutige weiße Wolkentuch über die Bucht von Spezia und von Sestri und über die goldenen Strandfelder von Rapallo und Portofino hinweg. Sie sah schwärzende Schiffe über den Horizont hinaus ins Adria-Becken gleiten wie Tropfen, die vom Rand einer Donauquelle tröpfeln. Sie sah braune Fischer in dunklen Booten mit roten und gelben Segeln fahren. Sie sah die Sonne über Frankreich glühend sich zeigen.

Und sie sang und trümmte vom Abend, vom Scherzdrothen Abend, von der Stunde der Lust, des Schmeidens und der Liebe.

Sie sang immer dasselbe Lied, sie wußte kein anderes — vom blauen Meer, von der Sonne, von ihrer Liebe, von ihrer Schönheit, von ihrer Schamfucht, und vom Abend, vom gillhenden, schweißgesäßen, sauberen Abend.

Genua liegt empor, die helle Stadt am runden Goll, und hinter Grenz der Festungskette, und dahinter die Hügel und das reite, weiß belligrum Land, und ganz am fernsten Rande weiß, kühl und fremd ein stiller Zug von kühlen strengen Bergen. Die Wolke saß sie dort, die garte, schöne, lieblichste, was sollte sie dort, bei den kühlen, strengen, kahlen Höhen des Nordens?

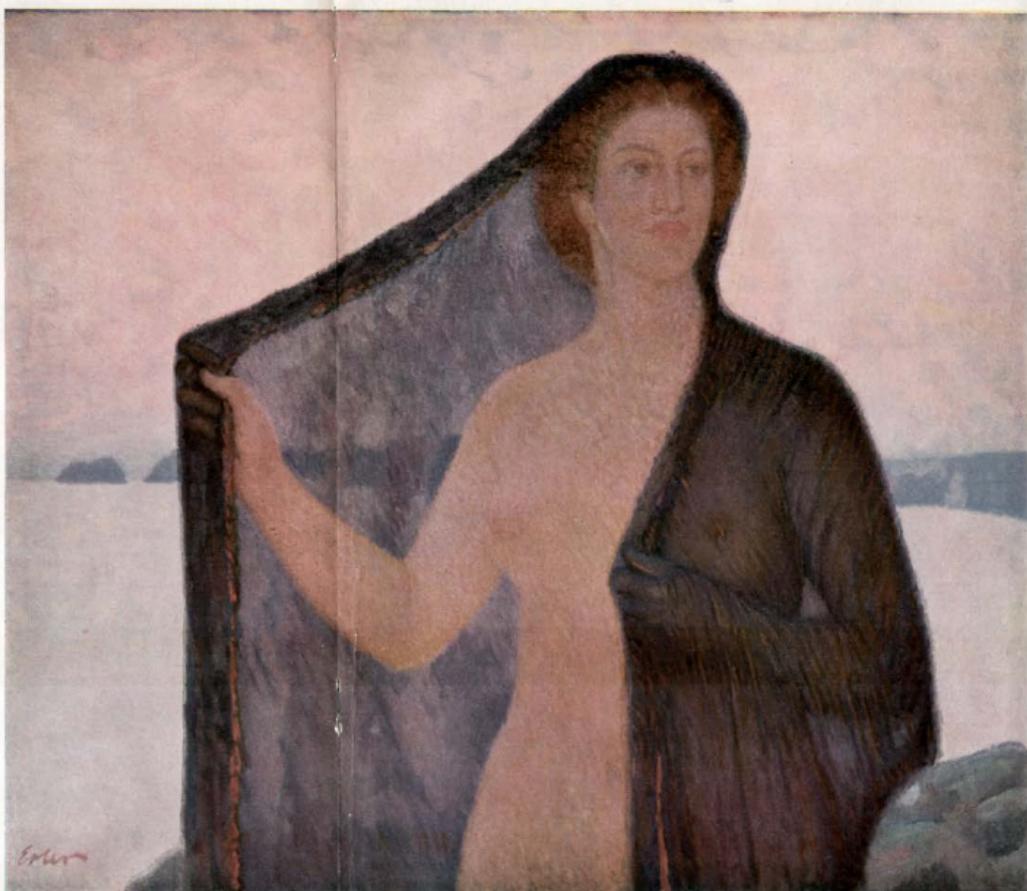
Sie sang: O Sonne, o goldene Sonne, liebst du mich nicht?
Ein Geläute drang aus der großen Hofstadt heraus, das Abend-
geläute von Santo Stefano. Die östlichen Berge wurden seitlich blau
und nah, über den silbergrauen französischen Hügeln zeigte die Sonne
ihren Untergang.

Die Sonne! Sie brachte viel Schärlichen und streute eine wunderbare traurige Schönheit über die Erde und über das Meer. Blaustrahlig und zierlich wurden die Berge, und das Meer wurde blau und grüngetönt.

Das Meer verglühte, die Eide wurde grau, auch auf die Ruppen der Küchen und auf die Vorwerke und Wälle der Hügel stieg die Däm-

merung. Darüber aber domäne hielten die einzige Wolke fort, schöner als alle Dinge, die aus der Ede, im Meer und in den Lüsten sind.

Niemand konnte mehr sagen, wie je beim jungen Schein der früheren
Sonne schnell und schneller flog, von einem kalten Wind getrieben, über
Nord, Pavia und Mailand hinweg, gegen die kühlen, fremden, weißen
Berge des Niedens.



Dimmaging

Fritz Erler (München)

Gastmahl der Frau v. Fleury

Von Friedrich Freckel

Zur Zeit, da Bonaparte es unternahm, die Republik Frankreich in das Kaiserthum umzuschmelzen, fand in Paris ein Gastmahl statt, das noch lange hernach die Gemüter und Zungen in Erregung hielt, in der Folge aber, wie so manches anderes über dem Kanonen Donner von Auferstehung und Henna vergehen ward.

An jenem vielbesprochenen Abend hatten sich fünf Herren um die ovale Tafel im Speisesaal der Frau von Fleury versammelt und saßen, ohne ein großes Begegnen zu zeigen, in den bequemen, tiefen Sesseln aus der Zeit des fünfzehnten Ludwig.

Bereits beim Eintritte war es ihnen aufgefallen, daß keine Dame geladen war. Dieses Bedenken verwandelte sich in ein Gefühl von Beengtheit und Scham, als sie sich zum Speisen niederließen und einander musterten; denn ein jeder von ihnen hatte eine zeitlang die Gunst der Frau von Fleury genossen, und sah sich zu seiner Überraschung an heutigen Abend mit seinen Vorläufern und Rivalen an einem Tische.

Das weiche Licht der Wachskerzen, das ätzend vom Kristalle der venezianischen Glaskrone herabfloss, sich über die weiße Fläche des Tischtuches ausbreitete, in den Gläsern und Kelchen blätzte, auf dem Porzellan und Silbergerät schimmerte und die Blumen der Vasen zu starkem Leuchten brachte, vereinte die Köpfe der Gesellschaft zu einem Bilde, in dem das bleiche Gesicht der Frau von Fleury mit den dunklen Augen und dem krausen, schwarzen Haare im Mittelpunkte stand.

Fest schmiegte sie sich in ihren großen Sessel, der mit violettem Creton überzogen war. Ein leises Beben ihres schlanken Körpers ließ das secratine Atlastisch, das sie im römischen Geschmacke jener Tage trug, leicht knirschen, sobald es einen spöttlichen Rückschlag erfuhr.

„Sie können es nicht erraten, warum ich Sie geladen habe“ fragte sie endlich die schwelgenden Herren, die beim Klange der klaren Frauenstimme aufschauten, ihre großen Köpfe vorstreckten und einander misstrauisch und verlegen ansahen, als ahnten sie eine verborgene Schleimerei.

Nichts kann ja Männer mehr reizen, als wenn sie nicht von Frauen lieberst ge- nommen werden. In jedem Augenblick wollen sie Ihre Dienstbotennotwendigkeit erwischen. So will es der Stolz oder die Eitelkeit.

Dieses allgemeine männliche Mistrauen wurde noch verstärkt durch die Erfahrung, die ein jeder mit dem Charakter und den Streichen der liebenswürdigen Witwe gemacht hatte, die mit lachender Grazie stets die tollsten Ereignisse aus dem Strudel ihres wechselvollen Lebens herausgeholt.

Die Ladchen, das berühmt war, hatte sie nie verloren, selbst damals nicht, da sie, die Herzogin von Fleury, auf Tod und Leben angeklagt, in La Force gefangen saß. Ladchen hatte sie ihrer Ehre gelöst, es ist nicht mehr standesgemäß und empfehlenswert war, einen Herzog zum Gemahle zu haben, selbst wenn man sich um diesen Gemahl wie zurzeit des Konventes und des Direktoriums hieß, nach



Hubert Wilms

Hüttenlicht

(Aus dem gemeinschaftlichen Werke „Ein Lebenslied“)

Tintfer der Berggrücken;
Schwarzem Ungeheuer gleich,
Langgelagert,
Droht er herüber.
Als lastet und schiebt das Schicksal
Sich dem unglückseligen Menschen
Grausam näher, furchtbar nah . . .
Wo du auch weilest,
Wer du auch seist,
Zittert nicht!
An dem Himmel zünden
Trotzdem sich die Sterne,
Und am Abhang selber
Geht ein Lichtein
Traulich fernblinkend auf . . .
Irgendwo ist eine Hütte,
Irgendwo ist eine Liebe,
Gibt dem alpbedrückten Wandrer
Neue Hoffnung, neuen Mut.

Und wo es sei, laß uns der Hütte trauen,
Und wie es geht, schwöb' uns voraus das Licht,
Dann braucht vor keiner Zukunfts uns zu grauen,
Dann spreckt der Wandel des Schicksals uns nicht.
An ihrer Hütte muß die Liebe bauen
Allmorgendlich mit treuen Angesicht.
Muß jeden Abend nach dem Lichte schauen,
Als schüse sie ein lebendes Gedicht.

Denn Liebe bleibt die Meisterin der Meister,
Sie schaut und baut mit Schöpferblick und -Hand
An der Vollendung ihron vermählten Geklärt.

Ihr unablässig Bilden lebt Bestand
Der süßen Neigung, zieht der Willkür Schranken
Und lädt das Herz nicht weichen und nicht wanken.
Karl Henckell

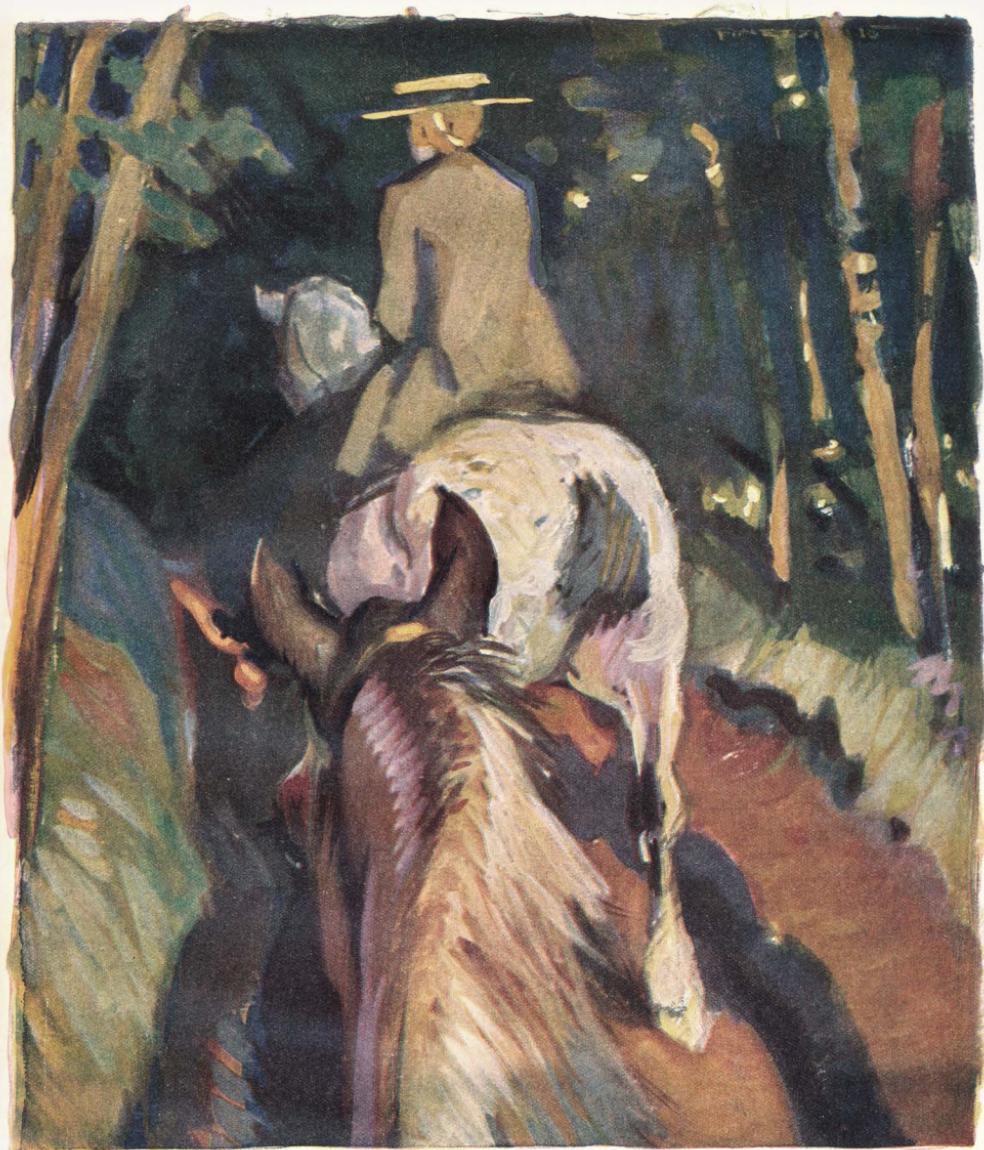
dem Grundsatz „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ gelebt, und mit dem gleichen Lachen hatte sie erst vor kurzem öffentlich erklärt, daß weder seife Lebensverhältnisse Mode würden, so wolle auch sie sich der Zeit anpassen und eine neue Ehe schließen.

Unter den vielen Bewerbern, die dieser Ausstellung in die Nähe der Frau von Fleury lockte, befanden sich auch ihre fünf Gäste vom heutigen Abend, denn keiner von ihnen hatte die Tage vergessen, die ihm die Frau einst schenkte. Auch jetzt fühlte sich ein jeder von ihnen ausgesiegt, und so sahen sie denn alle fünf erwartungsvoll und gespannt in dem großen Gemache, dessen Möbel an die läppigen Zeiten des glanzvollen Königtums und an den starren Ernst der großen Republik gehmachten.

Eine Stuhluhr auf einem Pfleißertischchen in der Ecke tat neun perlende Schläge, und unter Glöckchengeläute fuhr neumal ein Liebespaar im Schlitten um einen Flederwisch aus Porzellan.

Da sprach Frau von Fleury mit halbgeschlossenen Augen, während sie die roten Lippen nur leise bewegte: „Meine Freunde, Sie kennen alle meinen Entschluß. Allein durch ehriges Studium der Schriften des Herrn von Buffon ist mir bekannt, daß nach der Hochzeit die meisten Tiere ihr glänzendes Freierleid abwürfen pfliegen. Daß möchte ein Gleichtes nicht bei den Menschen erfahren. Nun hatte ich früher Gelegenheit, Ihre Vorzüglichkeit sich bewähren zu sehen, meine Freunde. Gegen einen jeden von Ihnen hege ich das Gefühl der Dankbarkeit: Sie, La Barre, haben mich vor dem Revolutionstribunal verteidigt und seitdem damit sich selbst einer Anklage aus. Sie, Désille, haben meine Scheidung durchgeföhrt und mir meine Güter bewahrt. Sie, Osmond, haben sich meiner Finanzen angewonnen, und ich verdenke Ihnen sowiel, daß ich's nicht weiß! Sie, Oberst Frant, haben sich dreimal für mich geschlagen und meinem Ruf wieder Klang verhaftet! Und Sie, Bourienne, endlich haben erst vor kurzem den ersten Konkurs bewogen, einen Ausweisungsbefehl gegen mich zurückzunehmen. Darum nun will ich einen von Ihnen zum Gatten erwählen, und das heutige Gastmahl soll die Entscheidung bringen. Da ich aber keinen von Ihnen sie bei mir missen möchte, so müßte die Hauptfigur meines Gatten das Gegenteil von Eiferdrang sein!“

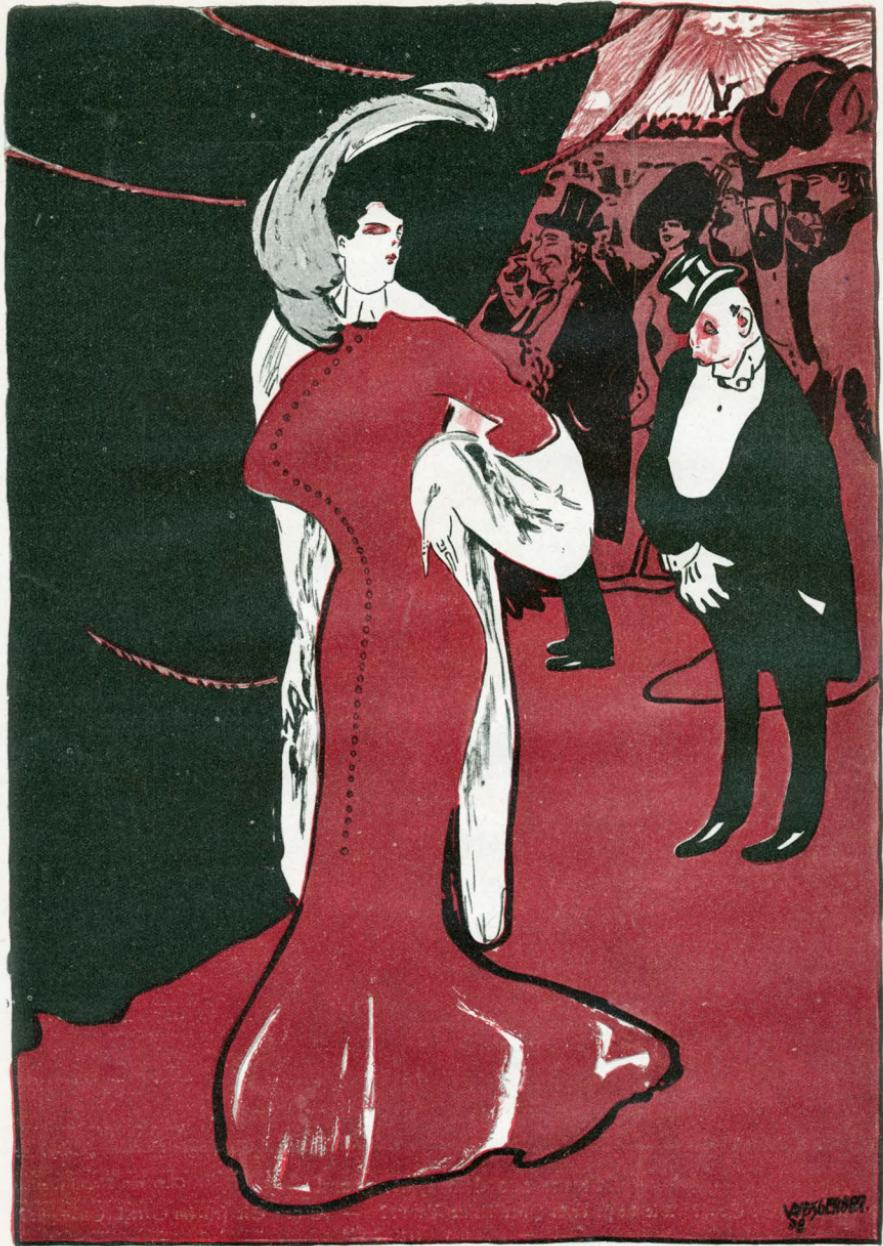
Nach diesen Worten ließ La Barre, der auf der rechten Seite der Frau von Fleury saß, seinen mächtigen, von schwarzen Locken umfarrten Kopf sinken, verschob die Unterlippe nach links und hielt sie mit seinen starken, gelben Zähnen fest. Die rechte Hand steckte er in das Joch seines blauen Bürgerrodes. Diese Haltung bedeutete in den Zeiten, da er dem Wohlfahrtsausschuß angehörte, den unfehlbaren Tod eines Angeklagten. Osmonds grünliche Augen wurden klein und schillernd. Rose Flecke wuchsen auf seinen Wangenknochen empor, wie an Tagen, da ein großes Brandgeschäft sein Hirn zum Sieden brachte. Bourienne bekam das gespannte Gesicht und die steife Haltung, die den Bewohner des ersten Konkurs schon im Vorjahr verriet, daß der Bonaparte ein Wutanfall im Anzug wäre. Frant, der von der Sonne Alpenglühen dunkelbraun gebräunte Hufarnoberl, verfärbte sich, so daß sein Gesicht olivengrün erschien. Hoch auf reckte er sich im Sessel in seiner rot und silbernen Uniform, und seine schneige-



Stimme aus dem Hintergrund

„Verlobt haben Sie sich, Graf? Wie heißt denn Ihre kleine Braut?“ — „Sigen Sie fest im Sattel, Gnädigste!“
„Ja!“ — „Selma Herzfelder!“

Gino von Finetti (Berlin)



Taxierung

„Der stupiden Visage nach muß das 'n sehr feiner Kerl sein!“

A. Weisgerber (München)

Faust riss den Schnauzbart, während sein vierkantiger Schädel, dessen Stirn von einem Mamelukensäbel gespalten war, sich rückweise von einem der Gäste zum andern drehte, als wölkten das ebensoviel Batterien, die zu attackieren waren. Désilie aber, der große Zivilanwalt, war gänzlich in sich zusammengeschrumpft, wie ein Vogel, der sich unsicher fühlte. Mit der linken Hand bedeckte er sein blaßes, fingederschnittenes Gesicht, sodass er fast zaghaft erschien.

Als gäste es nur eine lange Gesprächspause abzuwarten, wandte sich Frau von Fleury an Désilie und fragte ihn: „Haben Sie so schlechte Erfahrungen mit mir gemacht, mein Freund, dass es Sie erschreckt, mich zur Frau zu genommen?“

Der große Zivilanwalt ließ die Hand vom Gesicht sinken und warb rot wie ein Mädchen, dem ein Geheimnis entrissen wird, und vermochte nichts zu antworten. Seine Verlegenheit gab den vier andern Mut und Worte: „Désilie liebt keine Frau, nur fette Prostos!“ — „Désilie vermeint, er wäre noch immer Abbé und Céleste wie im Jahre 1.“ — „Désilie ist zu schwärmern!“ sprudelte ein Mund wie der andere unter Gedächtnis, während Frau von Fleury den Unmöglichsten mit verlegendem Mitleid betrachtete, der nur mühsam endlich zu seiner Vertheidigung gelangte:

„Madame! Ich bin über Ihre Rede erschrocken, weil ich Gastronom bin,“ verneigte er zu äußern, dann aber schnitt ihm ein Lachausbruch der Gesellschaft das Wort von neuem ab. Allein jetzt zeigte Désilie eine unerwartete Sicherheit. „Bitte!“ sagte er, „es handelt sich für mich um eines der wichtigsten Lebensprinzipien. Die erste Regel zum gemütvollen Tafelgebet ist, sich ohne Absicht, Vorlade oder Geschäft am Tische niedergelassen, um den Gaumen zu legen. Der Vorleitgenommenen vermag nie ein Kunsthörner in sich aufzunehmen! Geist, Grazie und Frauenhöchst sind sollen nur die Reize der Jungen erhöhen helfen. Madame, Ihre Worte haben mich erschüttert, weil sie den helligen Gesetzen der Feinschmeckerin entgegen sind! Doch wenn Sie es gestatten, nur durch ein spöttisches Lächeln auszumunzen, das er Frau von Fleury zeigte.

Die Herren saßen einander an, die wußten nicht, was diese ernsthafte vorgetragene kleine Geschichte dem erprobten vorgetragene kleine Geschichte des erprobten Solitaires obermals von den Mameluken zu erzählen. La Barre, den diese Wiederholung reizte, lachte trocken auf. Friant brach verwirrt ab. Nun ergriff Bourrienne die

Diese Erklärung der Hausservit schien Désilie aus dem engeren Wahl auszusuchen. Das Gefühl, daß nunmehr ein Rivalen weniger sei, belebte die übrigen Gegner, die sich mit helleren Augen maßen, alle glänzenden Pfausfedern ihres Mannestumes entfalteten und aufs liebenswürdigste die umworbene Dame zu unterhalten suchten, jeder in seiner Art: Friant ungern und laut, wie es Offiziäre zu tun pflegen, Odmond gewont als vielerfahrener Weltmann, La Barre in schwerfälliger Weise, die den bedeutenden Mann verriet, dem es sauer wird, sich leicht zu geben, und Bourrienne endlich in einer leisen, ein wenig steifen höflichen Manier.

So entfaltete sich eine reich belebte Konversation, die nichts anderes als eine lange Huldigung für die Dame des Hauses bedeutete. Jeder bemühte sich, Frau von Fleury zu gewinnen und zu erheben, und für genöß die verborgene Zärtlichkeit dieser Männerstimmen und den Geist, der ihr verschwendeter dargebracht ward, mit natürlicher Fröhlichkeit. Eine leichte spöttische Verachtung zeigte ihr Blick nur, wenn er Désilie streifte, der angedeutig ein leckeres Stück gerösteten Salm ob und liebwohl seine Zunge dazu mit einem guten alten Rheinwein bespritzte, während er ihr Blüte reinster Dankbarkeit für diese Genüsse zuwarf.

Die andern verschmähten es im Eifer der Unterhaltung, acht zu geben auf die Speisen und den Wein, den sie schnell hinunterstürzten, nur um die Trockenheit der Kehlen zu bekämpfen. Mit stärker erhobenen Stimmen begannen sie aufeinander einzuprednen, allgemein wurden sie rücksichtsloser, ein jeder trachtete danach, den andern bestiefe zu schießen und den eigenen Glanz nach Kräften zu zeigen.

Zweimal hatte der brave Oberst Friant schon versucht, von arabischen Pferden und von Mameluken zu erzählen, denn er hoffte dabei die Geschichte seiner Verbindung anzubringen, durch die er schon die Gefühle mancher Dame für sich gewonnen hatte.

Allein das erste Mal wurde er, als er im besten Juge war, von Odmond unterbrochen, der behauptete, englische Pferde wären viel besser als arabische, und aus diesem Grunde hätte er sich vier englische Pferde gekauft, von denen eines weich ginge wie eine Sünfte, und dieses Tier der Dame des Hauses zu überlassen, würde ihm eine Freude sein.

La Barre hatte das stumm mitangehört. Da er sich über den unvergesslichen Vorteil ärgerte, der den Bankier in seinem Reichtum hatte, so fragte er ihn kalt, ob die Pferde mit dem Gold beschlagen seien, das Odmond in so großer Menge während der trüben Zeiten gekauft habe.

Eben noch hatte der Finanzmann die Situation beobachtet, jetzt fühlte er sich sinken und wurde darüber brautot vor Zorn. Doch eine Antwort vermochte er dem freien Republikaner, dessen kalottische Christlichkeit unaufzähbar war, nicht zu geben.

Bourrienne, der die Phasen dieses Dreigeschichts klar überhörte, spürte, daß auch der eben triumphierte La Barre sich durch seine republikanische Plumpheit eine gleiche Schlappe zuzogen habe, wie Oberst Friant durch seine geistige Unbeholflichkeit und Odmond durch sein übermäßiges Vertrauen auf seinen Reichtum. Doch begnügte er sich damit, den Vorteil, der ihm so wie von selbst zugeschossen, nur durch ein spöttisches Lächeln auszumunzen, das er Frau von Fleury zeigte.

Indessen begann Odiant mit der Hartnäckigkeit des erprobten Solitaires obermals von den Mameluken zu erzählen. La Barre, den diese Wiederholung reizte, lachte trocken auf. Friant brach verwirrt ab. Nun ergriff Bourrienne die

Gelegenheit und erzählte mit leichter Bosheit gegen Friant von den Heldentaten, die Ali der Letbmameluk Napoleons, vollbracht hätte. Doch jede Wirkung dieser Erzählung wurde durch La Barre lakonisch zerschmettert: er habe Ali immer für einen gefürchteten Gasohner gehalten.

Damit war der erste Strom der Reden verflogen, und die vier Gegner lagen schwer atmend zurückgelehnt in ihren Stühlen, wie Fische, die auf dem sommerlich heißen Strand des Meeres geworfen sind.

Der Bild der Frau von Fleury, der in Kreise wunderte, fiel auf den immer noch ruhig und behaglich genießenden Désilie. Der schlug den Blick auf und sagte gelassen: „Wie Sie sehen, benutze ich die antretenden Gespräche mit eurer Freunde, um mich ganz in die Mysterien dieser Nachtküche zu vertiefen. Sie sind seit und mit den herzhaften Kräutern der Pariserprovinzen gefüllt, und machen dem Geschmacke der liebenswürdigen Wirtin die größte Ehre!“ Diese Anerkennung würde die andern aus ihrer Ruhe wieder aufrufen.

Mit Wit, Spott, Gelächter stießen sie über Odile, den Eifer, den Genießer, den Pfosten her.

Der Angerissene ertrug das lächelnd und bemerkte ruhig: „Es freut mich, daß mein kleines Laster zu Ihrer Erziehung beträgt. Ein jeder soll ja für die Gesellschaft sein Ober darbringen. Ich tu es gern und habe noch den Gewinn, daß Sie mit jedem Worte einen Machtelbissen verwenden!“

Allein im Sturme des Gespräches ging seine Entgegnung unter. Jeder der andern redete nur noch von sich, ausschließlich von sich. „Ich werde demnächst Brigadier,“ schwur Friant. „Ich mache das größte Geschäft meines Lebens,“ versicherte Odmond. „Ich habe das Vertrauen Bonapartes,“ erklärte Bourrienne. „Ich werde Justizminister,“ behauptete La Barre.

Désilie sagte nur: „Doch man Capaunenhaut mit jungen Mandeln unterlegt, ist mit neu. Es ist geistreich wie ein Wort Champs!“

Viel Wein wurde getrunken, und die Augen wurden starr und wild.

Friant begann mit der fehnigen Faust auf den Tisch zu schlagen. Odmond stützte die linke Hand in die Hüfte und stellte sich gehen wie auf einer Auktion, wo sein Geldstück alles entschied. La Barre trommelte auf dem Tischfuß die Marfilklaviere, warf ein Glas Burgunder um und zuckte mit den Mundwinden. Bourrienne aber hatte vor sich einen großen Haufen Broterkleimstück. Er war totenkloß, als hätte er siebenzig Stunden mit dem ersten Konfetti durchgearbeitet. Seine schwache Lunge war gänzlich erschöpft, und um seinen Zustand zu verbergen, hörte er Désilie geduldig zu, der ihm umständlich die neuesten Zubereitungen der Seegesuppe erklärte.

„Steht Ihnen nur das eine gastronomische Thema heute zu Gebote, mein Freund,“ rief Frau von Fleury dem Feinschmecker laut über den Tisch zu, während sich die andern gegen seitig anschrien.

Kann man einem erlebten Mahle eine größere Ehre antun, als von Gastronomie zu reden? rief Désilie in das allgemeine Gelächter mit Stentorstimme zurück. „Soeben erprobte ich dieses entzückende Gericht aus Karpesfisch, Thunfisch und Hühnereier. Ihr Roman aus dem Jahre 74 wird dadurch gehoben, wie ein blendendweiter Frauenmacken durch ein schwarzes Kleid!“

„Sie wissen, was man zur rechten Zeit verbinden soll,“ rief ihm Frau von Fleury wieder als Antwort zurück. Dann aber zwang sie der Lärm der andern Tafelgenossen zu schweigen. Denn diese hatten kaum noch Augen für die Frau, die sie geladen, die all die Hölle entfacht hatte, so waren sie inlanden verbissen. Verlehte Etikette, Unbeherrschtheit. Nur sprachen aus ihren zuckenden Mienen. „Ich! Ich! Ich!“ scholl es aus jedem Worte. Ihre Alabellas arbeiteten, ihre Ellenbogen wippten wie die

(Schluß an Seite 1340a)



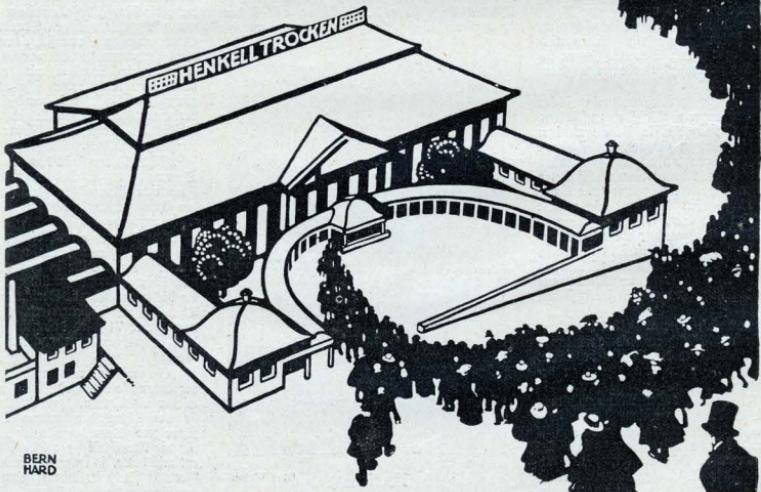
Anleiterung Otto Weber

„Weißt Du, Elmina, Beethoven und Chopin zu tanzen ist nimmer neu, tanzt emol Nothschild oder Bleisbörder!“

Warum wir unseren Betrieb zur Besichtigung offenhalten?

Ueber 61 000 Besucher durchwanderten seit letztem Jahre unsere neu erbauten Sektkellereien auf Henkellsfeld und trugen die Ueberzeugung mit fort, dass alles, was Erfahrung und Wissenschaft bisher gezeigt haben, in die Dienste unseres Henkell Trocken gestellt ist.

Henkell & Co.
Biebrich-Wiesbaden.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Flügel bei Hähnen, die aufeinander loshecken wollen.

Bourrienne, dem das Durchheinander von Stimmen aus die Nerven fiel, vermochte seine lang behauptete, erzwingende Ruhe endlich nicht mehr zu meistern. Seine erhobene Stimme schrillt scharf in das Wortgewühl: „Meine Herren, etwas ruhiger dürfen wir in Gegenwart einer Dame schon reden!“

Da erhob sich ein allgemeiner Sturm wider ihn und seine Anmaßung. In wenigen Minuten war er mit Worten zugedeckt, mit Vorwürfen erdrückt und niedergeworfen, sodass er mit gesenktem Kopfe dastand wie ein abgekämpfter Hahn, der den Todesschlag erwartet.

Gleich danach sank auch der Finanzminister erschöpft in seinem Sessel zurück. Die Rote seines Gesichts hatte sich völlig in den beiden brennend roten Flecken unter seinen verkniffenen Augen gesammelt, sodass es schien, als wären seine Augen auf seine Baden gelaufen.

Friant aber hatte in seiner Trunkenheit die Gewalt der Kommandostimme wiedergefundene, die Schwadronen zu lenken gewohnt war. Seine knappen, wilden Worte zerstörten die langen, vollblütenden Worte des großen Demagogen La Barre wie Kartätschen einen anflürmenden Volksstaaten.

Sie erholten beide oft zu gleicher Zeit. Immer hizigten würden sie. Kein Wort wurde mehr gehört, nur noch die Energie der Stimmen war vernehmbar. Und dann geschah, was sich niemand hernach mehr zu erwarten vermochte: La Barre sprang auf und wollte Friant einen Teller an den Kopf schleudern. Friant nickte aus, stieß den Sessel zurück, auf den er saß, und legte die Hand an den Ehrensäbel, den er bei Marengo errungen.

Alle Tafelgenossen sprangen auf.

Doch die ehemalige Herzogin von Fleury trat vor den majestätischen Obersten, schaute auf ihn an und hielt mit ihrer weißen Hand die rote Feste fest, die schon den Degenknauf umklammerte.

Friant durchrief es bei dieser Verführung. Die Kühle der Frauenhand, die er auf seiner vor Zorn und Weinhilfe fast versteindem Hau ruhen fühlte, brachte ihn zur Besinnung. Er stotterte eine Entschuldigung.

Die Herzogin schüttelte den Kopf.

„Meine Freunde“, sagte sie mit einer Stimme, die vor Erschrecke tiefen Ton fand. „Ich allein muss mir die Schule zumachen, denn jetzt erst sehe ich: eine Climâre war es, dieses Gastmahl zu geben. Darum bitte ich Sie, Friant, La Barre, legen Sie alles mir zur Last und verlösen Sie sich.“

Mit zusammengepreßten Lippen reichten sich die beiden Begier die Hand.

„Ich meine, Madame, es wäre jetzt für uns alle an der Zeit, uns zurückzuziehen“, bemerkte Bourrienne formell.

„Wie es Ihnen beliebt!“ erwiderte Frau von Fleury. „Aber Sie, Défilé, möchten ich bitten, mir noch Gefälligkeit zu leisten!“

Verblüfft schauten die vier Herren einander an.

Frau von Fleury lächelte leise.

Da begriffen sie, dass Défilé die Hand der Frau, um die sie geworben, errungen hatte. Und andere Blüste richteten sich auf den Sieger.

Allein dieser hatte den Kopf gekrempft, sodass seine Miene nicht zu erkennen war.

In dieser Haltung verbarg er auch noch, als sich die Tür hinter den andern geschlossen

hatte, und er sich mit Frau von Fleury allein befand.

Die Dame sah ihn an, ging auf ihn zu, nahm seinen Kopf in beide Hände, sodass sie sich beide in die Augen sahen. Lächelnd fragte sie: „Woran müssen Sie denken, mein Freund?“ Défilé seufzte, ergriff die beiden Hände der Frau von Fleury, küsste sie und sagte: „Ich schrie, Sie lächelten sich in den Männern und in mir!“

Mit schelmischen Ernstes ließ sich die schöne Frau in einen Sessel sinken und warf ihrem Partner spielend die Worte zu: „Ich denke, einige Kenntnis der Männer in meinem Leben erworben zu haben. Ich gehe Ihnen, Ihre Kunst, zu genehmen und sehe Neize zu entdecken, bewiesen mir am heutigen Abend, dass Sie frei sind vom Eiferdruck und Eitelkeit. Glauben Sie, mein Freund, wir Frauen sehen den Appetit der Männer auch sonst ohne Grund nicht ungern!“

Défilé schüttelte den Kopf. Sie schämen mich zu hoch ein, Madame! Der Appetit eines Mannes kann keine Eiserneacht überwinden!“

„Aber Sie haben es bewiesen, Défilé!“ „Verzeihung, ich habe Sie geläufigt! Ich war gepanzert, während die andern ihre Wunden nackt empfingen!“

„Was hatte Sie gepanzert, Défilé?“

„Eine Verbeziehung, Madame!“

„Eine Verbeziehung? Und von wem?“

„Ich bin zu Schweigen verpflichtet! — Frau von Fleury, glauben Sie mir, ich hatte verzweifelt, Sie jemals zu erringen. Ich litt! Aber der lose kleine Gott, den wir alle gehorchen, ließ mich Haltung finden! — Ich werde heute Nacht erwartet!“

Ein halbes Menschenalter

nämlich 20 Jahre lang leisten wir Garantie für unsere goldplattierte Taschenuhren. Ihr Gehäuse besteht im normalen Gebrauch unverwüstlich, weil es aus Stahl besteht, auf dem eine 14 karatige Goldauflage gewalzt und geschweißt ist. So entsteht eine Kombination von zähem Hart- und geschmeidigem Edelmetall, die jedem vorsintflutigen Ansturm trotzt; ihre Haltbarkeit ist verblüffend. Diese starken Gehäuse sind modern geformt und vornehm künstlerisch dekoriert; sie sind im Aussehen den echt goldenen völlig ebenbürtig und umschließen schützend einen immerwährend präzisen Zeitmesser mit vorzüglichem Kanna-Ankerwerk, das eine selten minutiöse Präzisions-Reglage aufweist. Dünnen 8- oder 14 karatigen Gold-Gehäusen sind unsere goldplattierte, unbegrenzt widerstandsfähigen Kombinationen glänzend überlegen. — Machen Sie noch heute die Probe auf das Exempel!

Katalog H : Uhren- und Luxuswaren:
Artikel für Haus und Herr u. a.: Lederner, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorstatuen, Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände und Medaillen in Kupfer, Messing und Eisen, Porzellan und Zinnguss, Tafelgeschirr, Kristallglas, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersofa, weißlackierte, sowie Kleinstmöbel, Küchen-Möbel und -Gerate, Wasch- und Kosmetikartikel, Kinder-Spielzeug, Modell-Bausätze, Stoßdecken, Sanitärsachen, Fahrräder, Tennis-Spielle, Grammophone, Barometer, Thermometer, Brillen, Reisezettel, Pfeifenwagen, Büromöbel, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U : Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Gläser und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und überplatzierte Tafelgerichte, echte und versilberte Bestecke.

Katalog S : Beleuchtungsgeräte f. jede Lichtquelle. Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

Katalog L : Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen.

Katalog T: Teppiche, deutsche und echte Persianer. Bei Angabe des Artikels an erste Reaktionen kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

STÖCKIG & Co. Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (für Deutschland). Bodenbach i. B. (für Österreich).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Im Warenhaus „Münchner Hauptbahnhof“ H. Bing

„Mit was kann ich Ihnen dienen, mein Herr?“ — „Ich wünsche Unterhosen!“ — Wollen Sie solche mit oder ohne Perkonsperre?“

Wahre Geschichtchen

Fritzchen darf mit seiner Mutter auf den Friedhof gehen. Der Weg führt an dem Grabe einer fürglich verstorbenen und im Krematorium bestatteten Dame vorbei, das mit einer großen Urne, mit lohender Flamme geschmückt ist. Fritzchen bleibt plötzlich stehen und ruft mit strahlendem Gesicht: „Mama, Mama, da liegt ja der Suppenkasper begraben.“ *

Herr X geht mit Herrn Y vom Pferderennen nach Hause, wo Herr Y wieder einmal beim Wetten eine größere Summe verloren hat. „Merkwürdig,“ sagt X, „beim Kartenspiel gewinnt Du immer und beim Rennen verlierst Du immer.“ „Kunststück,“ sagt Y, „kann man Pferde mischen?“ *

Der alte Medizinalrat ist ein tüchtiger, aber sangrober Arzt. Er ist auch Hausarzt bei Regierungsrats, wo eine überängstliche Mutter dauernd über das Wohl ihres verzärtelten Sprösslings wacht. Eines Tages kommt die Frau Regierungsrat in die Sprechstunde: „Oh Gott, Herr Rat, Willychen ist so schrecklich erkältet, er hat einen furchterlichen Schnupfen.“

„Das ist ja bedauerlich,“ sagt der vielbeschäftigte Arzt, „aber ich habe absolut keine Zeit!“

„Ja, aber was soll ich bloß tun, wenn das Kind fortwährend niest?“ — Da sagt der Doktor: „Dann sagen Sie ‚Prost, gnädige Frau!“ *

In der Sommerfrische sitzen mehrere Familien bei einander. Während der Unterhaltung wird mehrmals das Wort „Eiserbüch“ genannt, was den auch anwesenden etwa zehn Jahre alten Sohn der ländlichen Wirtsleute — der sich die Bedeutung dieses Wortes nicht zu erklären vermag — veranlaßt, sich an einen ziemlich gleichaltrigen aus der Gesellschaft um Auskunft zu wenden. „Wat; das weist Du nich?“ wird ihm von diesem erwidert, „det is, wenn Gener dem Andern seine Ölle flaut.“ *

Papas Wunschzettel



Salem Aleikum

Salem Gold

(Goldmundstück
Cigarette)

Etwas für Sie!

Preis Nr. 3½ 4 5 6 8 10

3½ 4 5 6 8 10

Pfg. d. Stck.

Echt mit Firma: Orient Tab. u. Cigaretten Fabrik

Venidze Jnh. Hugo Zietz, Dresden.

höchste Auszeichnungen:
KÖNIGL. SACHS. STAATSPREIS
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
GOLDENE MEDAILLE
Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Zeichnung von Fritz Koch-Gotha

Otto Ernst tischt der Jugend „Gulliver in Lilliput“ auf

im neuesten Bande der Ullstein-Jugend-Bücher. — Weitere Bände dieser Sammlung: Siegfried der Held von Rudolf Herzog, Die neidischen Schwestern von Gustav Falke, Münchhausens Abenteuer von E. v. Wolzogen, Der Kampf um Troja von F. v. Sobeltz. — Jeder Band der Ullstein-Jugend-Bücher kostet 1.— Mark.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

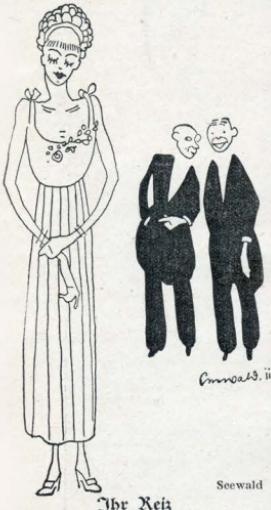
Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die
viergesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Kr. 4.—. Bei den Postanstalten in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Holland Lfr. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fr. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lfr. 5.80, in Russland Rls. 2.10, in Schlesien Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.60, Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.20, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1898—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.



Seewald

Ihr Reiz

„Sehn Sie doch die Kleine Meier,
was hat das Mädchen für reizende
Schlüsselbeinchen!“



Sicherheitssystem
in jeder Lage zu tragen
Überltrefflich

F. SOENNECKEN • BONN
Berlin, Taubenstr. 16/18
Leipzig, Markt 1

Ueberall
erhältlich

Graue Haare
enthalten Natürliche wieder
durch Sabaldin Haarfarbe Wieder-
hersteller, sukzessive wirkend.
Erfolg überzeugend. Anwen-
dung während des Waschens erkennt
wirkt. Wäsche noch Hant. Un-
schädlich garantiert. Preis
je Flasche M. 3.— Proprietary.
Joh. André Sebald, Hildesheim.

Ihr Baby gedeiht besser! wenn es Löffler's Babylaufstuhl benutzt,

er verhütet u. beseitigt krumme
Beine, erspart Mühe und Zeit.



Diese Kinder lernten laufen
— ohne Löfflers Baby-Laufstuhl



Einzig in seiner Art. Aerztlich sehr empfohlen!
Ausführlicher Prospekt mit zahlreichen An-
erkennungsschreiben u. ärztlichen Attesten.



Diese Kinder lernten laufen
mit Löfflers Baby-Laufstuhl

Jedes Baby von ca. 8 Monat. kann sofort ohne weit. Hilfe laufen. Das Laufen fördert Verdauung, gesund. Schlaf u. kräftige Entwicklung, für schwächliche, besonders schwere od. Kinder, m. englischer Krankheit unentbehrlich.

Hohenzollernwerk M. Löffler, Altona 35.



Eduard von Kämpf

Schämpf und Schöpf

zu Kinder-Spielen

Brettspiel

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung des neuen
Methoden ist empf. von einer sofort
legitimer unerwünschter Haarswuchs spur-
und schmerzlos durch Absterben des
Wurzels für immer. Sicherer als Elek-
trolyse. Selbstanwendung möglich,
Preis Mark 8.— gegen Nachnahme.
Herr. Wagner, Köln 82, Humerhaldstr. 9.



Der weibliche Busen

seine Pflege und die Mittel
zur Erlangung einer vollen

Büste von Dr. H. Fischer.

Sicherer Erfolg garantiert.

Zahlreiche Zeugnisse. Preis

8.— Pf. Zu erwerben durch:

Institut für Gesundheitsspflege, Wiesbaden 19.

Haut-Bleichcreme

Wirk-sam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unansehne Hautfarbe, Sommersprossen,
Werbeflecke, gelbe Flecke, Haarunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium
„Leo“, Dresden 3. Tube 1 Mark. Bei Einsendung von 1.20 Mark franco direkt
oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

Ein fascinierender Blick



**Das Auge der
Spiegel der Seele.**

Eau d'Ilion gibt dem Auge Schönheit u. Glanz. Trübe oder
mild ausscheinende Augen werden hell, feurig, klar u. er-
halten durch Eau d'Ilion bestückten Brillen das Auge. Pflege daher dem Auge mit Eau d'Ilion. Eau
d'Ilion wird in festen Formen, in einem kleinen Glasgefäß, aufgelegt.
Preis per Flasche M. 5.—, Flaschen M. 1.—, Porto 20 Pf. extra.
Nachnahme M. 5.50 bzw. M. 5.50. Diskreter Versand.

Chemisch Pharmaceutisches
Laboratorium Düsseldorf 25.



Karolinger
und
Karthäuser

Feinste Liköre nach Art d. ehem. französ.
Beneficinierer u. Karthäuser-Mönche.

F. W. Oldenburger Nachf.
Inhab. Aug. Groskurth, Hannover.



„Jugend“-Spielkarten

36 Blatt gezeichnet
von Julius Diez

Preis Mk. 1.50. Mit Porto Mk. 1.60

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Marke
Asbach „Uralt“
 echter alter Cognac.

Deutscher Cognac.

Waldsanatorium Dr. Hauffe
 Zehlendorf-Berlin Wannseebahn

Beschränkte Krankenzahl. Persönliche Leitung der Kur.

„Schütz“ Prismen-Feldstecher
 sind in all Kulturstaten patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung, leichter Handhabung, glänzende Anerkennungen, neue Modelle.
 M. 85,- bis M. 250,-

Opt. Werke Cassel
 Carl Schütz & Co.



Vorbildung Einjähr., Prim., Abit.-Prfg.
 1. Dr. Harangs Amt., Halle S. 72

1. Dr. Harangs Amt., Halle S. 72



befriedigen die
 verwöhnten Ansprüche des
Neu Special-Stiefel zu
 herrn u. Damen 16,50
 Erkenntlich an dem
 Herzen SPEZIAL
 Zeichen auf
 der Sohle

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Muiracithin

Ist bei vorzeitiger Neurasthenie nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems des Magens, bei geistiger Übelkeit, vorzeitiger Erschöpfung, Depression, vorzeitiger Schwäche etc. als Stärkungsmittel unübertroffen.

Professor Kolomozew, Direktor des Müller-Hospitals in Kasan schreibt: „Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluss auf das Rückenmark ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.“

Muiracithin ist in allen Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate weisen man im eigenen Interesse zurück. Umarbeitung der Literatur mit Professoren- und Privat-Gutachten gratis u. franko durch das

Kontor chemischer Präparate
 Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.

Versandt: Berlin: Engel-Apotheke, Kommandantenstr. 45. München: Ludwig-Apotheke, Neuhauserstr. 8. Köln a. Rh.: Apoth. z. goldenen Kopf, Schleidergasse 71/3. Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke. Gr. Friedbergstr. 46.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von R. Drouart (Paris).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunstdruckhandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbseitige, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Kindermund

Elschen hört, wie ein bekannter Herr seine Brant „Puppe“ nennt. Da fragt sie ihn ganz vertraut: „Badeßt du sie auch alle Tage?“

Humor des Huslandes

Unter Kurtisanen

Nun und Dein kleiner Abgeordneter? Ist er noch immer so nett?

„Reizend!“

„Jetzt ist ja bald Weihnachten. Was wird er Dir schenken?“

„Er hat mir versprochen, mir die Erinnerungsmedaille für die Mittämpfer von 1870 zu besorgen.“ (Le Rire)



Matrapas

Feinste Cigarette!
3-5 Pfennig

SULIMA DRESDEN

Hochaktuell!! Sensationell!!

Der kleine Parlamentarier
in der Westentalsche

von Held, Oswald und Dr. Pfeiffer.

Ernen Sie gross und frei reden!

— Jede Woche eine Neuausgabe! —

enthalt 100 kläffische Ansprachen an Minister

und andere Untergänge des Parlamentsmehrheit,

100 hochinteressante zoologische Ver-

gleiche von der Mücke bis zum

Elefanten,

100 fernige Begehrungsreden von

gräniter Wucht und Schlagkraft.

Mit parlamentsoberhauptamtlicher Ap-

probation versehen.

Verlag für „Kreuz und Christentum“

G. m. b. H.

NB.! Unsere Methode macht jeden Menschen

ohne Rücksicht auf Verstand, Schulbildung und

Beruf zum Redner von durchschlagendem Erfolg.

Reden Sie gross!

Reden Sie frei!

Beda



Eine beachtenswerte Erfindung
ist der orthopädische Nasenformer "Zeil",
welcher jede unschöne N.-Form verbessert.
(Knochenfehler ausgenommen.) Von Pro-
fessoren u. Ärzten gebraucht u. verordnet.
Nachts tragbar. Preis M. 2,70, besser und
schneller als die alte Form. Erfolge garantiert.
Gegen rote Nasen ein neues Mittel,
man verlange Prospekt gegen Rück-
porto. Versand diskret d. Spezialist
L. M. Baginski, Berlin 256/57, Yorkstr. 51.

Echte Briefmarken, Preis-
liste gratis sendet August Marbe, Bremen.

Harburger

Gummi-Schuhe

Alteste Deutsche Marke.
sind jetzt unerreicht in Qualität und Auswahl der Formen





DIVINIA
Beliebtes Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN
HOFLIEFERANTEN
KARLSRUHE
BERLIN — WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

HEINZEN's Japanische Ehe.

Das Buch schildert in fein, liebenswürdiger Form das Liebesleben der Japanerin.
Verlag: Carl Reissner, Dresden.

FAVORITE

Beste doppelseitige

SCHALLPLATTE

Repertoire von ca. 20000 Nummern

Neu! FAVORITE- Neu!

SPRECH-APPARATE

mit und ohne Trichter. — Kataloge über Platten und Sprech- Apparate gratis

Bei allen Sprechmaschinenhändlern zu haben, eben wiest Bezugsquellen nach:

Favorite-Record Act.-Ges., Hannover-Linden 8.



Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Es gibt keine konstitutionelle finnere, erbliche und unheilbare

Syphilis.

Ein Trotzwerk für d. Menschheit Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann. 30 Jahre k. u. k. Chir. d. Syphilis-Ärtig. 4. Aufl. 1911. Preis 1.50 Mark. Inhalt: Dem in d. Buch beschriebenen neuen und Heilvoll. um Kranke in Kürze. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seines hohen Alters sehr selten. Es ist ein wertvolles Geschichtsstück, der sich vor jahrlang. Siechrum schützt will. Geg. Eins. v. 210 Mark. auch in Mark. (auf Wunsch ver- acht 200 Mark.) Preis 1.50 Mark. 1911. Es ist zu bez. von der Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 5.

Die ideale Kunstzeitschrift

**Meister
der
Farbe**

Monatlich 6 farbige Kunstblätter
Mit vortrefflichem Beiblatt, Kunstschatz.
Verlängert die Prospekt von E. Jeemann, Leipzig.



Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schutz zu erreichen, ist nur den Mme. Rosa Schaffer erfundenen Schönheitsmitteln gelungen. **Poudre ravissante**, priv., macht die Haut blendend weiß. Blättern kann sie nicht, Sonnenstrahlen verschwinden, glättet Runzeln und lässt jedes Frauenamtitz jugendfrisch erscheinen. Es ist das einzige Puder, mit dem man durchdringen sich weinen kann ohne dass die sensationelle Wirkung verschwindet. Mk. 5.— und Mk. 3.—

Crème ravissante verjüngt um Jahre. Mk. 2.—

Eau ravissante verhüttet d. Schlaf-

Rhodopis verleiht jed. blässen Gesicht unvergängl. Rosenhaut. Mk. 3.—

Konigspeisung Mk. 2.— bis Mk. 4.— und **Crème rosin** Mk. 3.— verleiht den Haaren Marzipan.

Savon ravissante, beste Seife d. Welt, aufall. Wirkung. Mk. 2.40 u. Mk. 1.60.

Handtuftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber, per

Stück 70 Pf. Karton 3 Stück. Mk. 2.—

Kernöl gibt engstanzende Haare die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelblond) schwärzt. Mk. 3.— gegen Mk. 1.— einmal Gebr. genügt.

Kernöl entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. Mk. 3.—

Haarstärker verleiht Ausfall, u. Grawurd, kahle Stell. wird. beharrt. Mk. 3.

Kohlwolle Verbindung des wundheilenden Doppelklimms. Mk. 4.—

Stirnbinde zur Fixierung der fallenden, marborösen Stirnen. Mk. 4.—

Rosa Schaffers „Lieblingsveilchen“, herrlichster Waldveilchen-

duft. Mk. 6.— und Mk. 4.—

Eau de Cologne von unumstrittener Wirkung, von Mk. 2.— aufwärts.

Katalog gratis. Mk. 2.— bis Mk. 4.— zur Pflege der Hände.

Frostaline schützt die Erfrieren. Mk. 1.— bis Mk. 2.— Gefrorene Nasen

und Hände werden blauden wieder.

Rosa Schaffer Wien I, Kohlmarkt 6 H.
Versand: Wien XIX, Hammerschmidgasse 18.

Ehrenvorstand des Österreichischen Palast in Palermo, Kommissar des Sankt Petrusvereins und dem Ehrenkreuze, 1. Kl. Hof- und Kammerlieferantin. Einhorn-Apotheke des J. Rubensson, Frankfurt a.M. in allen feinen Parfümerien und Drogerien.

KAISEL-BORAX

Hervorragendes Toalettmittel,
in hundertausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt **roten**
Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-
Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf.
Heinrich Mack in Ulm a. D.



Behaglichkeit; gleichmäßige, gesunde Wärme
in jedem Raume Ihrer Wohnung, zu jeder Tages-
und Jahreszeit durch die moderne, zweckmäßige

Zentralheizung.

Lesen Sie unsere reich illustrierte Broschüre „Das
behagliche Heim“. Versand kostenlos durch unsre
Abteilung „A“.

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT

BERLIN S. 42.

Couleur-Artikel

In bester Ausführung.
Katalog gratis und franko.
Carl Roth,
Studenten-Utensilien-Fabrik,
Würzburg M.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, zwecks Unterbreitung eines vorteil-
haften Werkes, dass Sie uns eine Kopie
Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns
in Verbindung zu setzen. **Modernes**
Verlagsbüro (Curt Wigand).
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.



JOHANN BECHER K.K.HOF-KAMMERLIETERAUS KARLSBAD-DRESDEN.
ORIGINAL KARLSBADER BECHERBITTER
ist seit 1807 der beste MAGENLIKÖR.

Flugmaschinen-Modell, vollständig fest u. ca. 100—200 m weit fliegend; 50 cm lang,
42 cm breit, mit Gummimotor und unterbrech. Schraube. Sehr solide Aluminium-
Konstruktion. Auf Rädern selbsttätig vom Boden aufsteigend. Studienapparat! Re-
10 mal preisgekrönt. **MARK 5.—** inkl. Porto u. Verpackung. **F. EHRENFELD,**
Frankfurt a. M. 47 Goethestr. 34. Neu erschien. Aviatik-Katalog über frei liegende
Flugmaschinen-Modelle, Luftraumb. u. Konstruktionsmat., z. Selbstbauen usw. kostenfrei

System Blériot.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Müscher „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die sieben Sylter

Eine fromme Legende
von Ewald Gerhard Seeliger
(mit 2 Zeichnungen von A. Schmidhammer)

Sie lebten von Strandraub, Kämmel und Grog,
Sie beteten niemals und spielten Tarock.
Da riss ins Meer sie ein wilder Nordwest,
Nur Gelken Bundis kralpte sich fest.
Kömbuddel und Karton nahmen sie mit
Und stiegen empor mit festem Tritt.
Bald pochten die Sechse im polsternden Chor
Mit ihren Trantiefeln ans Himmelstor.
Sankt Peter schielte, der Riegel sprang auf,
Hinein in die Seligkeit platzte der Hauf.

Erst standen sie wohl ein wenig verdutzt,
Dann aber haben sie aufgetrampft.
Sie trampelten durch den himmlischen Saal

Den seligen Geistern zur Schande und Qual.
Die elstauden Jungfern kamen in Not,
Entflohen und schämten sich schier zu Tod.
Dann wurden die Englein angepaßt
Und roh geklinst, wo rumb sie und nackt.
Kein Schloß war sicher, kein Kasten blieb heil,
Und jeder nahm sich seinen Teil.
Beladen mit Gold und heligem Gerät,
Gerleuten sie vor die Trinität.
Als Gott der Vater sie angelächlicht,
Da haben sie kaum die Mützen gerückt.

Den lieben Herrn Christus nickten sie zu,
Als stünden sie mit ihm auf Du und Du.
Und unverforen, frech und dreist,
Beglückten sie sich den Heiligen Geist.
Dann zogen sie Karten und Fläschchen heraus
Und setzten sich nieder ganz zu Haus,
Und suchten und preiteten in einem fort
Und spruckten bald back- und bald steuerbord.

Doch schon kam Sankt Peter angefaust
Und hab von ferne die drauende Faust!
Hinaus mit euch, ihr Satanstrut!
Da lachten sie: Junge, was heißt du'n Mut!
Ihr lauft ja kom und habt einen Schwipps!
Mien Lüttin, pedd di man nich upp'n Slips!
Ginnaus mit euch in den Schwefelpuß!
Swieg still, du Stoopmüh, um holl dien Muhs!

Heiß überließ es Sankt Peter und kalt:
Im Himmel nämlich gibt's keine Gewalt!
Es sprach der Herrgott: Drin ist drin!
Der Geist: Das Schelten hat keinen Sinn!
Und Christus: So tatest du deine Pflicht?
Ach Petre, was hast du angerichtet!

Beschäm't schlich er zurück zur Tür,
Da stand schon einer wartend dafür.
Wer bist du? Gelken Bundis von Sylt.
Von Sylt? schrie Petrus fuchsteufelswild.
Von Sylt? Dann bist du ein Höllengewächs!
Hinweg, wir haben genug an den Sechsen!

So schelrend entblößte er ihm seine Pein.
Ich bring sie heraus, läßt du mich hinein!
Und schrie durch den Spalt mit gerundeter Hand:
Schipp am Strand! Schipp am Strand!



Die Sechse durchzuckt ein freudiger Schreck,
Kömbuddel und Karton werfen sie weg.
Schipp am Strand! Wer bleibt da im Bett.
Sie stürmen und schlittern rasch! übers Parkett
Hinaus, von ihrer Raublust gezerrt.
— Bums! da waren sie ausgepferkt!

MANOLI
Cigarettes

H. R. ERDT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch J.

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstrasse 182

Unsere Form TITUS

halbrund, vorzüglich passend
Art. 113. Boxkalfl Derby Lack
M. 12,50
Art. 144. Chevreaux Derby 12,50
Art. 112. Boxkalf M. 12,50
Art. 145. Chevreaux M. 12,50
Art. 146. Chevreaux mit Lack
kappe M. 12,50

Die gleichen Artikel führen wir
auch in Luxusausführung zum
Preise von M. 16.50



Aus
dem Leben einer Dame
(Bild 18)

Auf dem Ball

ist „**Eau de Cologne**“ das an-
genehmste Anregungs- und Be-
lebungsmitel. — Gibt dem erhitzen
Gesicht wohlende Kühle und

köstliche Frische. — Schr diskretes Aroma.
Das ideal aller Wohlgerüche. — Ein Bouquet
von exquisiter Feinheit und bezaubernd
Lieblichkeit. — Einzig als Taschentuch-
Parfüm. —

Billige, unreine Eau de Cologne weise man zurück, weil
schädlich! Man verlange ausdrücklich die Marke
„**E.O.**“ (Ges. gesch. „**E.O.**“ auf Blau-Goldener
Etikette!) In Qualität unübertroffen; sehr ausgiebig
im Gebrauch und im Verhältnis preiswerter als jede
Nachahmung. — Destilliert nach ur-eigenstem Re-
zept. — Seit 1792. — $\frac{1}{4}$ Originalflasche M. 1.75.



8:4711.

Eau de Cologne

Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule
von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17 b
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehr-
kräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frel. —

M. 62
Das Küchenbad
mit Aufwaschisch
und Topfschrank.
Ahnertwerk Gedenan 15a.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Taubmann

Der Fabrikbesitzer

Neapel haben Sie auf Ihrer italie-
nischen Reise auch besucht, Herr Aufbauer?
Was sagen Sie zum Preis?!

„So'n Schwelbel — mein Fabrik'schorn-
stein raucht viel döller!“

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon 4 20 50 100 Tabl.

— 16 —

Hervorragendes Kräftigungsmittel
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-Sonnen-u. Ludwigsapotheke; Berlin: Mohrenapotheke; Berlin: Belvedereapotheke; Potsdamerstr. 11; Vier-

terior: Apoth. Dr. G. F. Hirsch; Bonn: Naschmarktapotheke; Köln: Apotheke zum gold. Kopf; Hirschapotheke; Düsseldorf: Hirschapotheke; Frankfurt: M.; Rosen- u.

Engel-Apotheke; Hamburg: International-Apotheke; Leipzig: Apoth. G. F. Hirsch; Löwen- u. Hirsch-Apotheke; Leipzig: Engelapothek; Mainz: Löwenapotheke; Stettin: Apoth.

z. Greif; Brandenburg: Apoth. Dr. Apoth. Dr. Stettin: Hirsch- und Schwab-Apotheke;

Zürich: Victoriaapotheke; Budapest: Turul-Apotheke; Apoth. Doskar, Wien XVI, Habs-

burgplatz 14; Prag: Adam's-Apotheke;

Dr. Fritz Koch, München XIX/68.

! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

**für Zuckerkrankte und
Nierenleidende**

Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich
empfohl., Preis M. 3.— u. 4,50.
Zu hab. in Apotheken, wenn
nachgefragt wird.
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis

Sie Mann, Sie Weib!

Eine trübe Zeit ist über Deutschland hereinbrechen. Die Zahl der Heiraten geht im Deutschen Reich zurück; und nicht nur das, nein, auch die Liebe ist im Sinken begriffen, denn auch die Geburtsziffer ist zurückgegangen. Während im Jahre 1872 auf 1000 Einwohner 10,3 Heiraten und 41,1 Geburten kamen, wurden im Jahre 1909 auf 1000 Einwohner nur noch 7,7 Heiraten und 31,9 Geburten gezählt. D. h. jede Einwohner verheiratete sich im Jahre 1909 nur etwa $\frac{1}{12}$ mal und wurde in demselben Zeitraum nur etwa $\frac{4}{12}$ mal entbunden.

Wenn dieser Rückschritt in demselben Tempo weitergeht, so würden nach etwa 111 Jahren auf 1000 Einwohner 0,0 Eheschließungen und nach etwa 125 Jahren 0,0 Geburten kommen. Der vorhandene Bestand an Einwohnern würde dann noch einige Zeit ausreichen; bald aber käme die Zeit, wo auf 1000 Einwohner 0,0 Einwohner kommen. Und was dann? Wer zahlt dann die Steuern? Dahin darf es nicht kommen; hier muß Jagow, der Tatkäfige helfen. Schon jetzt zwingt die Polizei die Autos, sich anstreichen und die Menschen sich impfen zu lassen. Sie muß diesen Zwang ausdehnen: jeder Mann, der binnen einer von der Polizei ihm gestellten Frist nicht verheiratet ist, bekommt von der Behörde zwangsweise eine Schwiegermutter gewiesen. Das wird schon helfen!

Khedive



Kurtheater

"Wann ist denn der 'Sommernachtstraum' zu Ende?"

"Das kommt darauf an, wie oft man stecken bleibt."

Subordination

Zum Empfange des Königs Peter von Serbien in Paris hatte das 139. Infanterie-Regiment vor dem Bahnhof Aufstellung genommen. Der Militärgouverneur von Paris General Savary rügte, daß die Truppe zu weit nach vorn stehé. Darauf sagte der Oberst Cordonnier ganz laut: "Der General weiß nicht mehr, was er geschrieben hat," und überwandte dem General den von diesem selbst befohlenen Aufstellungsplan. Der letztere erwiderte, es sei möglich, daß er sich geirrt habe, er wünsche aber jetzt, daß die Truppe um drei Schritt zurücktrete. Der Oberst führte unter neuen Neuerungen seines Unwillens den Befehl aus.

Frei ist der Soldat! Es lebe die Republik!

Als das Regiment unter dem Kommando des Oberst Cordonnier vom Bahnhof zurückmarschierte, kommandierte der Oberst an einer Strafenzugung: Rechts um! Der älteste Major erwiderte: "Mein Oberst, Sie leben offenbar an Altersblödsinn; Sie verrückt! Sie sel, Sie haben doch auf dem Hinweg an derselben Stelle kommandiert: 'Links um!'" Der Oberst meinte, er wolle dies nicht beitreten, aber er sei der Ansicht, daß das Kommando, wenn die Marschrichtung sich ändere, ebenfalls geändert werden müsse. Darauf brüllte der Major mit lauter Kommandostimme: "Na, meinetwas! Wenn der alte Quatschkopf es denn durchaus will: Rechts um!"

Frido



Der Wert gesunder Zähne

ist gar nicht hoch genug einzuschätzen, denn sie sind eine Zierde für jedes Antlitz und spielen eine bedeutende Rolle in der Ernährung und Kräftezufluhr unseres Körpers, denn nur mit einem gesunden Gebiss lassen sich die Speisen so fein kauen, dass dem Magen keine unnütze Arbeit zugemutet und die Verdauung nicht unnötig erschwert wird.

Regelmäßige Pflege der Zähne und des Mundes mit der seit vielen Jahren von Aerzten und Zahnärzten empfohlenen Zahnpasta PEBECO ist eines der wirksamsten Mittel zur Erhaltung unserer Zähne und somit auch unseres Wohlbefindens.

Verlangen Sie ein kostenfreies Muster von

P. Beiersdorf & Co., Hamburg G. 30.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.

Verkaufsstellen:
Leipzig Berlin Hamburg
Locale: Köln Frankfurt a.M.

Jll. Preisliste sendet gratis Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau 14.

Korpulenz + Fettleibigkeit!

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, Arznei-pföhl. Dr. Leichters Frühstücktee. Gute Gesundheit! Preis: Ich Reife, 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5. Prospr. gratis. Dr. med. Ol. schreibt: Ich konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6 kg, ja einmal 9½ kg nach ca. 21 Tagen. Institut Hermos, München 55, Baaderstr. 8.

Wollen Sie Ihr Hühnerauge in 3-4 Tagen los werden?

dann lassen Sie sich sofort „Repella“, das beste Hühneraugenmittel der Welt, gegen 1 Mk. in Marken franco kommen. Berl. Chemisches Laboratorium, Schöneberg 2, Beningenstrasse 19.

Aus Dankbarkeit

telle ich Ihnen mit, daß ich mit einer Dose Ihrer Rino-Salbe meine großen Schwellenflechte, die schon über 10 Jahre bestanden, gelöst habe. Ich kann allen, welche an Flechten leiden, Ihre Salbe auf das warmste empfehlen.

P.

H. O. K.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt u. ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; sie ist nur echt im Originalpapier mit grüner und Firmen-Aufdruck & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

„Charis“
ist patent. In Frankreich.

vergrößert kleine unentwickelte und festigt weiche Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert, hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel ist so wirksam. Keiner ist so sicher. Keiner kostet so wenig.

„Charis“ ist patent. In Österreich.

Der orthopädische
Brustformer „Charis“
Gestützt, geschnitten. Deutsches Reichspatent

vergrößert kleine unentwickelte und festigt weiche Brüste. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert, hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel ist so wirksam. Keiner ist so sicher. Keiner kostet so wenig.

Photographische Aufnahme einer 48jährigen Frau nach 10 tägiger Anwendung des orthopädischen :: Brustformers „Charis“. ::

„Charis“
ist patent. In England.

geschnitten, geschnitten. Deutsches Reichspatent. „Charis“ ist nach berühmtem und von fast allen anderen Aerzten anerkanntem Professor Bierschen System (Hyperämie) konstruiert, hat sich 1000fach bewährt. Den Brüsten wird mehr Nahrung (Blut) zugeführt, sie werden dadurch straffer und wölben sich. Kein Mittel ist so wirksam. Keiner ist so sicher. Keiner kostet so wenig.

„Charis“ Amerik.

Pat. erhalte ich noch.

Die Auslandspatente sind verkäuflich.



A. Schmidhammer

Tanzstundengespräch

„Gnädiges Fräulein gestatten die Frage: tragen Sie auch Lahmanns Gesundheitswäsche?“

Nervenschwäche

der Männer. Ausserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumpler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenversinnigernder Leidenschaften u. Exzessen v. aller sonstigen geheimen Leidern. Von geradezu unerschätzbarer gesundheitlicher Wirkung. Gezeichnet mit 100 Abbildungen zu beziehen von Dr. med. RUMPLER Nachf., Genf 86, (Schweiz).

Bilz'
Sanatorium
Dresden-
Radebeul



ist nach wie vor geöffnet!
Für Winterkuren besonders zu empfehlen.

Karl Henckell * Hubert Wilm
Ein Lebenslied. Eydthus von 14 Gedichten und 14 Badierungen
Escheint November 1911.
Ausführliche Prospekte durch alte Buchhandlungen und durch den
Verlag Mendelssohn Bartholdy, München-Gräfelfing.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neue wichtige Erfindung,
"Trouville"
Krawatten-Presse

und
Ordner

für Selbstbinder
unverzichtlich!
D. R. Patent.
England,
Frankreich,
Amerika,
Österreich etc.
verkäuflich!



"To the front!"
Hosenstrekker
D.R.G.M.-Patent
Vollständig verbessert!
Ersparniss aufdrückt.



Der kleinste,
praktischste,
geräumigste
Reisebügel mit
Hosenstrekker.

Man verlängere ausführlich Prospekt.

Max Jonas,

Berlin 42.

Fabrik:
Ritterstrasse 88.

Beschlagnahmt! Soeben
frei gezeigt!

Bocaccio, Dekameron . . . 4 Mk.

Casanova, Erinnerungen 4 Mk.

Die Werke der Welt und der ganzen Zeit sind geschnitten mit prächtigen Illustrationen von Marquis Franz von Bayros, welche die Beschlagnahme des Bocaccio veranlassen. Die Bilder zeigen eine sehr seltsam reichen Ausgabe und werden dafür ein spottbilliger Preis von 4 Mk. liefern, weil man damit rechnet, dass sie bald Gemeingut von Bücherfreuden werden. D. Schladitz & Co., Berlin W., Bülowstr. 54 J.

Staatspreis: Internationale-Ausstellung Dresden 1911.

Diphtheritis-

Bazillen

Typhus-

Bazillen

Cholera-

Bazillen

vernichtet

binnen

30
Sekunden

Waldheimer

A. H. A. Bergmannus

Zähnpasta

Unübertroffen, weltberühmt!
Seit 60 Jahren bewährt!

Unentbehrlich für eine Gesundheit fördernde Mund- u. Zahnpflege!



Patent. Polyplast-Satz

Präzisionskameras aller Systeme mit Anastigmaten jeder Lichtstärke. Vergrosserungs-Apparate und Prismenbinokel.

Bevor Sie kaufen, verlangen Sie **Hauptkatalog** gratis und franko. **Beilage der Belichtungstafel** nach Dr. Staeble gegen 30 Pf.

Dr. Staeble-Werk
G. m. b. H. München J. X.

MORFIUM

Alkoholische Entzweiung ohne Zwang.
Prospekt frei. Gegr. 1899. Spezial-
Sanatorium Schloss Rheinblick von

ALKOHOL

F. A. Winterstein

Praktisches Geschenk für Herren.
Ganz praktische Abteilung, bestehend aus Brief-
tasche, Cigarettentui mit bez. Bügel a. Winter-
stein's Sportportemonnaie in elegantem Karton
von schwarz u. braun echt Saffian nur M. 10,50.



Dergleichen von echt rot Juchten, schwarz
echt Seehundleder, braun echt Lai Saffian
oder schwarz 12.50. Dergleichen aber geht
Krokodillerde nur M. 13,75. Dergleichen echt
Krokodillerde, mod. 3 Farben, Cigarettentui mit
bez. Bügel nur M. 16,75. Winterstein's Sport-
portemonnaie in echt Juchten, Sechd. od. br. Saffian
oder M. 3,-. Desgl. in echt Krokodillerde M. 7,-.

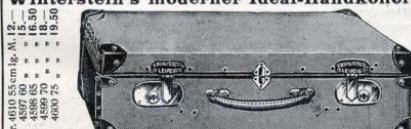
Grosse
moderne
Hand-
reisetasche,
massiv,
braun Rindleder.

45 cm lang
nur M. 14,50.
51 cm lang
nur M. 16,50.



Verlangen
Sie kostenfrei
meinen
Haupt-
katalog.

Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer



Massiv Bindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Idealkoffer in hell,
natürliche Leder, mod. mehr. 55 cm nur M. 21,-, 60 cm M. 33,-, 65 cm M. 38,-, 70 cm M. 42,-.
Kleiderkarton m. Segelhebel, Schloss u. Handg. 60 cm M. 3,75. Alle Größen
bis 75 cm vorrätig. **Hutkoffer** u. **Hutkarton** für Damen M. 2,50 bis M. 75,-.
Winterstein's Idealkoffer, leichtester der Welt, solid u. elegant :: Winterstein's Konkurrenzkoffer,
der billigste Aufbewahrer :: Winterstein's Rohrkoffer, der beste und elegante Koffer.

Konkurrenzlos!
Konkurrenzlos!

Röse-Necessaires für Herren von prima
Moutonleder mit Lederfutter mit Rasierapparat
(„Exelsior“), Rasierspiegel u. Rasiererichtung,
komplett, prima Füllung nur M. 16,50. Desgl. für
Damen mit Brennapparat u. Brennschere nur M. 15,-.

Liebe Jugend!

Frau Meyer unterhält sich mit ihrer
Freundin über die Verdorbenheit der heutigen
Welt. „Ich weiß nicht“, philosophiert sie,
„wie toll heutzutage die jungen Mädchen
aufs Heiraten sind. Zu mir zeigte mir
die Mutter gar nichts aus den Männern
und habe doch so früh geheiratet.“

„Sei froh“, mischt sich der kleine Freiherr
ins Gespräch, „jetzt ist Deinen vier Kindern
befaßt Du doch keinen Mann mehr.“

Randbemerkung

Manchem Geisheshero sollte der Lorbeer-
kranz nicht auf den Kopf gesetzt, sondern
aufs Gesäß genagelt werden.

Junius

Für Weihnachten!

Stilvoll gebundene Jahrgänge der „Jugend“

sollten in der Bibliothek eines jeden Gebildeten zu finden sein. Jeder „Jugend“-Jahrgang besteht aus zwei Bänden, deren Decken und Vorsatzpapiere nach Entwürfen unserer ersten Mitarbeiter gefertigt sind. Es sind noch sämtliche 16 Jahrgänge zu haben zum Preise von Mark 19.— pro Jahrgang für 1896—1905 und Mark 21.— pro Jahrgang 1906—1911.

Die „JUGEND“-Bände sind ein Fest-Geschenk von steigendem Werke!

Die Sonderdrucke der „Jugend“

bilden einen im besten Sinne des Wortes modernen echt künstlerischen Zimmerschmuck, der mit den Geschmacklosigkeiten vergangener Zeiten aufzuräumen und frisch pulsierendes Leben, Bilder aus der Wirklichkeit in unsere Heimstätten bringen will. **Preise der Bilder für halbseitiges „Jugend“-Format 50 Pfg., für ganz- und doppelseitiges Format M. 1.-, für Porträts Mk. 1.50.** Die gangbarsten Bilder werden auch in geschmackvollen Rahmen geliefert. Der Erwerb fertig gerahmter Bilder empfiehlt sich hauptsächlich für Käufer in kleinen Städten, die keine Gelegenheit haben, sich günstige Rahmen zu verschaffen. **Die Preise für gerahmte Drucke betragen: für halbseitiges „Jugend“-Format Mk. 3.—, für ganzseitiges Format Mk. 4.50, für doppelseitiges Format Mk. 5.— und für Porträts Mk. 6.—**

„Jugend“-Künstlerkarten

sind von einer grösseren Anzahl der beliebtesten Bilder erschienen. :: Bis jetzt liegen 30 Serien von je 6 Karten vor.

Preis der Serie 60 Pfennig, der einzelnen Karte 10 Pfennig.

Die Jugend-Postkarten sind echte Künstlerkarten, farbenprächtige, aus dem Leben gegriffene Bilder, die jedem Empfänger Freude machen müssen. Die verkleinerte Reproduktion beeinträchtigt die Wirkung der Bilder nicht, sie erhöht sogar manchmal ihren eigentümlichen Reiz.

Kinder-Bilderbücher der „Jugend“:

Band I: Märchen ohne Morfe. 1. Folge.
Preis: 50 Pfennig

Band III: Das Deutsche Jahr im Bilde.
Preis: M. 1.50

Band II: Märchen ohne Morfe. 2. Folge.
Preis: M. 1.50

Band IV: Stadt und Land. Preis: M. 1.50.

Band V: Märchen ohne Morfe. 3. Folge.
Preis: M. 1.50.

Die im Verein mit der „Freie Lehrer-Vereinigung für Kunstdpflage-Berlin“ herausgegebenen Kinderbücher haben seitens der Journalschriften-Prüfungs-Ausschüsse die glänzendsten Begutachtungen erfahren, welche ausnahmslos den erzieherischen Wert der wohlfühlenden Bilderbücher betonen. Auch das soeben erschienene fünfte Bilderbuch wird, wie seine Vorgänger, von denen drei nach kurzer Zeit in zweiter Auflage erscheinen konnten, die gleiche freudige Aufnahme bei den Kleinen finden.

Georg Hirth's Kleinere Schriften:

Band I: Wege zur Kunst.

Band III: Wege zur Liebe.

Band II: Wege zur Freiheit.

Band IV: Wege zur Heimat.

Jeder Band, in elegantem Original-Einband, ist einzeln käuflich. :: Preis des Bandes Mark 5.—.

Münchien, Lessingstr. 1

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bremer Spielzeug von Carl Weidemeyer.

Katalog mit 43 Bildern M.-.50.



Geschenke von bleibendem Wert bilden Original-Arbeiten von Künstlerhand

wie Tiere, Tiere, Tiere, Zierschrank, Nähzettel, Sessel u. a. und Einzelmöbel, deutsche Teppiche, Lüster u. Divandecken, Kissen, Fußhocker, Stoffe nach Entwurf von Bruno Paul, R. A. Schröder, H. R. Weiss, P. L' Trost u. a.; Arbeiten aus dem Silberkunst-Atelier von Marg. von Brauchitsch, München; Serviette, Gläser, Bestecke, Kristalle, Keramiken, Bronze- u. Messinggegenstände, Schmuck, Kleinplastik, u. Beleuchtungskörper wie andere Gebrauchs- u. Luxusgegenstände nach Entwurf oder Auswahl von Künstlern.

Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.G.
Bremen, Berlin, München, Hamburg, Köln, Hannover, Nürnberg (Alexander Zadow), Breslau (Albert Drachsel).



Szeremley

Vom Großkontor

Die Stenographistin hat einen Buben bekommen!¹⁴
„Wer hat ihn diktiert?“

**Auskunft über alle Reise-
angelegenheiten, rechtsgerügt
Eheschließung in England**
Reisebüro Arnheim
Hamburg W. Höhe Bleichen 10

Auskunft über schnell, u. prakt. Erlernen d. **Englisch, Sprache**, Engt. u. übersee. Erwerbsverhältnisse, **Eheschließung** gesetzl. Form ohnewendige Papierbeschaffung. (Amsterdam 65 Mark.) Prospekt gratis. Reiseb. Heiden, 155 New Park Road, Brixton Hill, London, S. W.

Auf Wunsch ohne Kaufzwang und ohne Anzahlung **6 Tage zur Ansicht** Als Peitsche- und Armeepistole einge führt! Ueber 500000 Stück verkauft!

Orig.- Browning - Pistole
Neuestes Modell, Kaliber 5,35 mit dreifacher mechan. Sicherung, Original-Fabrikpreis mit 10% Rabatt aufschlag gegen Monatsraten v.
36 M. **3 Mk.**

Jagdgewinne, Doppelflasche, Drillinge, Büchsen, Jagdpfößer, Zielfernrohre
Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/12.



HIERGE WIEDEIN BESIEHT DIESE HANDBUCH SEHR
DIEZEN UND VON DER FABRIK
DRUCKTURM 1911

DRUCKER: DRUCKER: DRUCKER: DRUCKER:

Vervielfältiger „Thuringia“

vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarb.
Rundschreib., Kostenansch., Einlad.
Noten, Exportfakturen, Preisl., Zeich.
nungen usw. 100scharfe, nichtrollende
Abzüge, vom Original, nicht zu ver-
schieben. Ganzheitl. System. Wieder-
beschreibbar. Kein Hektograph. Tausend-
fach im Gebrauch. Druckfläche 23x35 cm,
m. all. Zubehör nur M. 10.- 1 Jahr Garantie.

Otto Henss Sohn, Weimar 231.



Pfarrer: "In drei Wochen kommt der Bischof zur Grundsteinlegung der neuen Kirche."

Bürgermeister: "Jessas, jessas! Ja wann nur grad unsre Ehrenjungfrau fröhlich gna entbinden!"

CLIQUE CONSEÉ
MINCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ-U-FARBENDRUCK
GROSSBETRIEB
KOSTENANSCHLÄGE U. MUSTER GRATIS

Wer gut reden kann, hat Glück!


Die Kunst der Unterhaltung in allen Lebenslagen, besonders in Gesellschaft mit Damen, im Geschäft, auf der Reise usw. lehrt gründlich u. übersichtlich das demnächst erscheinende Werk von Dr. H. Friedmann: *Die Kunst der Unterhaltung in allen Lebenslagen u. Situationen*. Wer das Werk studiert hat, ist ein vollendet gewordener Redner. Preis des kompl. Werkes Mk. 2.—
E. Hörsching, Verlag, Dresden-Tolkewitz 366.

PATHÉPHON
Sprechapparate und Schallplatten
NADELLOS spielbar ohne Nadel — sind TADELOSS

das beste Weihnachts - Geschenk!

PATHÉ-Sprech-Apparate von M. 35. an

PATHÉ-PLATTEN

24 cm 2.— M.	35 cm 4.— M.
28,8 cm 3.— M.	50 cm 14.— M.

Hervorragende Aufnahmen erster Künstler

WEIHNACHTS-PLATTEN!

Vorführung ohne Kaufzwang. Händler wird. bereitwill. nachgewiesen.

PATHÉ FRÈRES

SW. 68 BERLIN W. 8
Ritter - Straße 72 Friedrichstr. 187-88
Telephon IV, 9825 - Telegramm: Pathéphon, Berlin.

MARKE CONDOR

Kunst.u.Technik

Sind in gleich hervorragender Weise
nur
in unserem Fabrikat vereinigt.

Größte Leistungsfähigkeit
durch direkten Verkauf.

125 eigene Filialen.

Conrad Jack & Cie Schuhfabrik Burg b.M.

Saison-Katalog gratis und franko.

Champagner
Henry Eckel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

EPERNAY (Champagne)
MONTIGNY (Metz)

Der Zoll-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Disputation

Der Rabbi von Tschentochow saß in tiefen Stühlen.

„Was trachtet Ihr?“ fragte sein Famulus.

„Ich denk nach — ich denk nach: warum ist der Floh schwarz?“

„Au,“ sagte der Famulus, „als man ihn hat ermordet Vater um Mutter? Is er in Trauer.“

„Wenn er ist in Trauer,“ wandte der Rabbi ein, „muß er sitzen auf dem Boden um darf nicht er auspringen.“

„Es steht aber doch geschrieben: als man ist in Lebensgefahr, muß man nie sitzen traurig am Boden um darf nicht springen.“

„Gut, darf er springen von Sonntag bis Freitag. Aber an Schabbat? An Schabbat darf man den Floh nie fangen — is er doch nig in Gefahr? Darf er doch an Schabbat nie springend? Muß er doch halten Trauer?“

„Er muß halten Trauer, wenn er wüt von Fleisch und Blut. Es steht aber doch geschrieben: Der Floh entsteht aus dem Schweiss des Menschen.“

„Au, als er entsteht aus dem Schweiss des Menschen, is er nir von Fleisch un Blut. Als er nir von Fleisch un Blut, hat er doch keine Trauer. Als er hat keine Trauer: warum is der Floh schwarz?“

Alpha



Ein zielbewusster Anarchist

H. Bing

„Was machen Sie denn eigentlich den ganzen Tag im Café?“
„Ich entziehe der bürgerlichen Gesellschaft meine Arbeitskraft!“

Liebe Jugend!

Der Leutnant A. hält Unterricht über Schicklichkeitssregeln.

Er gibt dem Kanonier Huber folgendes Beispiel: „Sie bekommen von mir einen Brief mit dem Auftrag, ihn zum Herrn Leutnant B. zu tragen. Der Herr Leutnant B. ist verheiratet. Sie geben hin, steigen die Treppe hinauf, läutnen an, es macht Ihnen jemand auf mit einer

weißen Schürze und mit einem weißen Häubchen auf dem Kopf. Sie merken gleich, es ist das Kocherl. Was sagen Sie?“ Der Kanonier antwortet ganz richtig:

„Ich bitte, den Brief vom Herrn Leutnant A. zu den Herrn Leutnant B. übergeben zu dürfen.“

Leutnant A. sagt hierauf zu einem biederem Oberpfälzer, dem geistigen Wiederkind der Batterie:

„Geben Sie acht! Sie bekommen ebenfalls von mir einen Brief, um ihn zum Herrn Leutnant B. zu bringen. Wie Sie hören kommen und anläuten, macht Ihnen jemand auf und Sie sehen es ist die Frau Leutnant B. selbst. Was sagen Sie?“

Der Oberpfälzer befürchtet sich längere Zeit mit Kampfhaft herauszubringen.

„Is eppa der Mo dahamm?“

*
Vor Gericht

Ein armer Teufel aus Köln ist angeklagt, eine Hose gestohlen zu haben. Der vom Gericht gefeierte Rechtsanwalt verteidigt ihn so geschickt, daß er freigesprochen wird. Der Vorstehende erklärt ihm: „Sie können gehen!“ Der Angeklagte bleibt aber in der Bank sitzen, bis der Verteidiger schließlich zu ihm sagt: „Sie sind freigesprochen; Sie können nach Hause gehen.“ Darauf antwortet sein Klient: „Ich kann die Hose (Hose) an!“



Das Billard im Hause.



Familie! Weils der eine hat, schaffts der andere auch an. Man findet das Billard dann auf der Diele stehend an und seine Benutzung ist eine zufällige. Zum Glück zählen diese Verwendungen des Billards zu den Ausnahmen. Es schien uns indes unerlässlich, auf diese Tatsache hinzuweisen. Das Billard soll Mittel zum Zweck sein, nämlich: Sicherheit der Hand und des Auges und vor allem: schnelles Denken! Was brauchen intellektuelle Menschen wohl mehr als gerade diese Eigenschaft? Es ist eine bekannte Tatsache, daß große Mathematiker tüchtige Billardspieler sind, und die bedeutendsten Mathematiker waren noch immer große Logiker! Aber auch abgesehen hiervon: das Billardspiel ist eine heiligymnastische Übung für alte und junge Menschen, ein Gesellschaftsspiel für Weib und Mann, eine Erholung nach getaner Arbeit. Es sollten deshalb alle besser-situierter Familien ein Billard besitzen, nicht nur die Eltern

für sich und ihre Gäste, sondern auch gerade für die Kinder. Was in der Jugendzeit erlernt ist, übt man gern im Alter weiter. — Eine Anschaffung, die sich effektiv und moralisch verzinst. Die Billardfabrik Ch. Lange, Hannover, hat es sich seit langen Jahren zur Sonderaufgabe gemacht, gerade die Fabrikation der Familienbillards zu pflegen und insbesondere auch Tischbillards (die als Speisestische verwendbar) herzustellen. — Kein besserer Privathaushalt dürfte für die Anschaffung eines Billards zu klein sein, da ein solches Tischbillard in jedem Elbzimmer aufgestellt und als Speisestisch verwendet werden kann. — Die hier eingefügten Abbildungen sind einige von den bereits gelieferten Hausbillards. Der Ruf der seit 1850 bestehenden Billardfabrik Ch. Lange, Hannover, insbesondere auch als erste Firma für Lieferungen von Cafés-Billards, sowie für Karambol-, Match- und Turnier-Billards ist weltbekannt. — Wir liefern Tischbillards bereits von Mark 400.— an. ::

Interessenten wollen Kataloge fordern.

Ch. Lange, Billardfabrik, Hannover.



Bildnachdruck
im Kaiser Palast zu Tsingtau I. China.

Fortschritt-Stiefel

und Halbschuhe für Damen, Herren u. Kinder

haben sich durch ihre
vielen Vorteile
Weltkurs
erworben.

Man achte darauf, daß
nebenstehender Stempel
auf der Sohle ist.

Verkaufsstellen sind durch Plakate kennlich,
event zu erfahren durch die Fabrik Eugen Wallerstein in Offenbach a. M. Katalog kostenfrei.



Liebe Jugend!

Ich fahre auf der Trambahn durch die Lüdwigsstraße. Esche Theresienstraße steigen zwei Gymnasiasten ein im Alter von 14 bis 15 Jahren. Beide unterhalten sich vom Oftoberfest.

„Gut amüsiert?“ fragt der eine seinen Kameraden.

„Na, danke, es wird jedes Jahr weniger,“
war die Antwort.

Der Lehrer hat den Schülern einen Auftrag gegeben über die Gewalt des Wassers. Bei der Durchsicht der Arbeiten findet er im Aufsatz des kleinen Lorenz den Satz: „Das Wasser hat eine so große Gewalt, daß es selbst der stärkste Mann nicht halten kann.“

Ein Optimist

Manöver. Es regnet, und die Truppen befinden sich in einem kleinen Landstädtchen Alarmanquartiere. Die mitleidigen Einwohner fragen den Soldaten Speise und Trank zu und nehmen sie wohl auch in ihr Quartier auf. Ein kleiner vierjähriger Junge brachte seinen Eltern gar zu gern auch einen Soldaten mit nach Hause. Darum wendet er sich beherzt an einen Vaterlandsverteidiger mit den Worten: „Soldate, kommt mit bei uns, mir hamn heite Reis!“

EIN GROSSER ZRTTUM

Ein bedeutender Teil des Publikums, welches seinen Bedarf vor äußerhalb deckt, ist immer noch der Ansicht, daß man Goldwaren, Uhren etc. nur vom „Versandhaus für alles“ beziehen könne und somit die Garantie des Fachmannes entbehren müsse. Dies ist ein großer Irrtum. Eine von keiner anderen Seite in Deutschland auch nur annähernd erreichte Auswahl bietet die Spezial-Firma Hofjuwelier Jakob Bender in Wiesbaden B. 2, deren Hauptpreisbuch auf 800 Seiten nicht weniger als 21000 Abbildungen von Gold- und Silberwaren, Bestecken, Uhren, Juwelen, Schmuck (in 12 Qualitäten) etc. etc. enthält und zwar in allen Geschmacksrichtungen und Preislagen. Die Berechnung ist nachweislich ungewöhnlich niedrig. Der Einkauf solcher Artikel ist aber, wie jedermann weiß, Vertrauenssache und erfordert infolgedessen eine besonders gründliche Sachkenntnis des Verkäufers, über die nur der Fachmann verfügt. Bedenken Sie dies bei Ihren Einkäufen und verlangen Sie heute noch, unberechnet und portofrei, die einzige dastehenden Spezialkataloge über den von Ihnen gesuchten Artikel, laut obigen Ausführungen, beim Fachmann. Der Versuch kostet Sie nichts.



Eine gebogene Klinge hat praktisch
absolut keinen Wert.

Man zahlt deshalb heute für Rasier-Apparate mit solchen Klingen **nicht mehr den dreifachen Preis!!**

Prüfen Sie bitte Zenith 2.

(Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei.)

Original-
„Gillette“
Klingen
der Satz
(10 Stück)
Mk. 2.50.

Drei
Monate
zur
Ansicht
und
Probe.

Nicht
an
Händler!



Ohne Nachnahme

Original-
Zenith-
Klingen
(auch vollständige Garantie) mindestens so gut und sicher als „Gillette“ das Stück 20 Pf.
Schärfen gebrauchter Zähne, Zenith- und ähnlicher Klingen, wenn nicht wieder mit gekauft, das Stück 10 Pf.
Appare zum Selbstscharfen der Klingen lt. Instruktion.

- Nr. 152. Zenith 2, schwer versilbert mit sechs tadellos schneidendem 2-Schneidigen „Zenith“-Klingen (12 Schneiden) komplett in Etui. M. 6.—
Nr. 153. genau wie Nummer 152, aber mit 10 Original-„Gillette“-Klingen (20 Schneiden). M. 7.30
Nr. 153, fast genau wie Nummer 152, aber nur Griff versilbert M. 3.50
Nr. 134, fast genau wie Nummer 153, aber nur vernickelt und in einfacher Etui. M. 2.25
Nr. 136, genau wie Nummer 135, aber mit 10 Original-„Gillette“-Klingen (20 Schneiden). M. 4.80
Nr. 137*, Original-„Gillette“-Apparat (für Herren, welche unbekannt M. 20.— anlegen wollen) mit 12 zweischneidigen Klingen. M. 20.—
Nr. 140. Zenith 2, mit Verschraubung nach Art der Gillette, extra schwer versilbert, mit 12 zweischneidigen Klingen, hochfernes Leder-Etui. M. 10.—
Nr. 142, genau wie Nummer 140, aber mit Original-„Gillette“-Klingen. M. 10.60
Nr. 158, genau wie Nummer 140, aber feineres Etui und mit Pinsel, Seife und Aluanstaub. M. 14.—

Diese Rasier-Apparate versende ich
bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift an solente Herren
auf 3 Monate zur Ansicht und Probe!
Ohne Nachnahme!

Ohne Vorauszahlung!

Besteller, welche mir unbekannt sind, wollen ihren Stand oder Ge-wohnsitz angeben, senden mir eine entsprechende Anmerkung aufdrücklich vorzuschreiben. Auch in diesem Falle Umtausch oder Zurücknahme hier, oder in meinen Filialen. Illustrierter Katalog über anderes Rasier-Apparate in jeder Preislage, sonstige selbstfabrizierte Stahlwaren, überhaupt mehr als 9000 Artikel, wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, portofrei.

Engelwerk in Foche bei Solingen
Grösste Spezial-Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.

Eigene Ladengeschäfte in:
Frankfurt a. Main, Zell-Palast, München, Kaufingerstr. 11, Nürnberg, Josephplatz 16, Saarbrücken, Rue de la Commune 24, Mannheim, P. 5.14, Saarbrücken, Bahnhofstrasse 43/45.

● **Engelwerk Fahrräder** ●
Vornehmste Marke

Bühnenwerke

In Buch oder Manuskript, fertig gedruckte Bücher aller Art, auch Bestellungen, nimmt bewährte Spezialfirma in energischen Vertrieb und Verlag. Eigene Theaterzeitschrift. Bücher zur Besprechung. Gelegen zum Druck in den Lippmann-Zeitung und in über 200 Zeitungen verbreiteten Korrespondenzen sind erbeten. Prüfung aller Werke und Beiträge erfolgt schnellstens. Rückporto erforderlich. Magazin-Verlag, Leipzig Möckern.

Hämorrhoiden - Tropfen 2.50 Mk. - Salbe 1.50 Mk. - Creme 1.50 Mk. Langjährig erprobt, zahlr. Anerkennungen. Apotheker Greve, Mölln 1. Lbg.

Grau & Co. Leipzig 218
Erleichterte Zahlungsweise

Bei reellen Preisen erzielbare Waren

Art. 1: Juwelen, Gold- u. Silberuhren, Präzisions-Uhrenuhren, mod. Zimmeruhren, Uhrenglocken, Kunstgewerbliche Gegenstände

Art. 2: Photo-Aparate, Kinos, Optische Lebewesen, Theaters- u. Reisegäste, Reisegepäck, Schreibwaren, Reisekoffer u. Platten, Mufftaschen, alle Arten, plattiert, Zimmerschmuck, Schreibwarenstück für Gas u. Petroleum

Bei Angabe der Abteilung
Katalog kostenfrei



Vornehmes Festgeschenk
Original Lambrecht's
Wettertelegraph
gibt 36 Stunden vorher das Wetter an.
Man verlage Gratisdrucksache 28.

Wilh. Lambrecht, Göttingen
Inhaber des Ordens für Kunst u. Wissenschaft, der grossen gold. u. versilberten anderen Staatsmedaillen; preiswert mit höchsten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen. General-Verr.-f.d.Schweiz: C.A.Uhlrich & Co., A.-Ges., Zürich. Gold. Med.: Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden 1911.

Wie erhalte ich mich
jung und schön ?
Das erfahren Sie aus
dem bekannten Werke
Praktische ~
Schönheitspflege
von Dr. med. J. Trella.
Preis M. 2.—
zu beziehen durch
Felix Dreyer, Verlag, Leipzig

Liebe Jugend!

In einer kleinen Stadt erlebt das Bühnenwerk eines einheimischen, beliebten Lehrers seine Uraufführung. Der Saal ist gefüllt und reicher Beifall wird dem mit seiner Familie anwesenden Autor zuteilt.

Beim Nachhausegehen bemerkte das zwölfjährige Töchterchen des Dichters, ganz bezaubert von allem, was es gesehen, zu seiner Mutter: „Nicht wahr, Muttel? Goethe, Schiller und der Datei!“



für alle,
welche
Sinn für echten Humor
haben, ist das
Wilhelm Busch
Album
Humorist. Hausstah

161.—173. Tafeln

enthaltend: 13 der besten Schriften des humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach Franz v. Lenbach

• das passendste Festgeschenk •

Preis in vornehmen Überleinband mit Kopftalgutschnitt M. 20.—
Liebhaberausgabe in Sammelerband M. 30.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen begogen werden, jedes in einem andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene	Der Geburtstag (Particularisten)
Abenteuer eines Jungs	Didendum!
gesellen	Pisch und Plum
Gipps, der Alte	Baldwin Bählmann
Herr und Frau Knopp	Maler Klecksel
Zulden	Pater Filacius mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nördereis“
Die Haarbutte	
Bilder zur Jobsade	

Fr. Fassermann'sche Verlagsbuchhandlung in München.

Schraubbleist Dauka mit
Dauerbleist ersetzt Wand- u.
Taschenkalender, verwendbar, v.
1801-1919. D.R.P.a. Eleg.u.sold.

Schönstes
Geschenk



Dr. Dralle's SAPODONT

flüssige Zahncrème

Macht die Zähne glänzend wie Perlen und erhält sie gesund.

Tropfflasche M. 1.50

BRÜSEL 1910 GRAND PRIX

Georg Dralle, Hamburg.

Turin 1911: Großer Preis. Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911: Großer Preis.

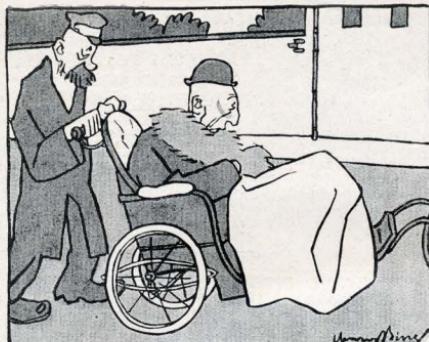
Fünf versilb. nur 2.80, echt Silber 900/1000 3.50 M. fr. bei Vorsitz. Nachn. 30 Pf. mehr. Versandh. U.Thon, Neu-Isenburg 2 (Hess.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Mein
Freund, der Prophet**

... Als er nun erfuhr, daß ich bei N's, die Gaffebuch ihrer liebstenen Nichte aus Kleinischtricht hatten, zum Nachmittagskaffee geladen sei, da sprach er: Und es wird Ihre Tante da sein, eine wohlbehaglich proportionierte Frau, angetan mit sieben goldenen Ringen an rötlischen Fingern und einem Unterkinne à la Rubens. Und es wird da sein ihr Onkel, welcher heißt „der Mann seiner Frau“. Und nach dem Kaffee wird der Onkel verschwinden, die Tante aber also sich vernehmen lassen: „Ach, Sie sollen ja so reizend Klavier spielen, Herr Dr.; wir wären aufrichtig entzückt, wenn Sie die Liebenswürdigkeit hätten, uns freilich ein wenig verstimmtes Instrument — Sie müssen wissen, wenn man es so lange nicht benutzt hat, denn, wie Sie sich denken können . . .“

Und Du wirst auf einer Klavierbank sitzen, ausgeschlagen mit Matzgrauer, ein wenig zerkratzter Seite, oder auf einem Drehstuhl und Du



Definition

H. Bing

„Paralyse ist kein Leiden, Paralyse ist Standesbewußtsein.“

wirst sagen: „Ich bin heute wirklich nicht disponiert, denn Sie dürfen nicht vergessen, meine Gnädigen, daß, wenn einer vor dem Staatsexamen steht . . .“ Und du wirst die 14. Rhapsodie

spielen oder die Barcarole oder aus der neuesten Operette.

Und die Tante wird sagen: „Ihre Technik, lieber Dr., ist ganz bewunderungswürdig. Sie erinnert an Palafaski — oder wie heißt doch gleich der hervorragende Bach-Interpret? Sieht Du, Liza, so weit bist Du nun doch noch nicht! Aber nicht wahr, Liza — dafür singt Du ganz allerliebst und der Herr Professor X. vom Konseratorium zu Y hat auch gesagt, daß, wenn Du . . .“

Und du wirst bitten: „Aber gnädiges Fräulein, in der Tat, ich wäre glücklich, aus Ihrem holden Munde . . .“ Und sie wird lächeln: „Ach, ich wage gar nicht — nachdem Sie so entzückend gespielt haben — wirklich — außerdem dieses entsegliche Wetter, man erkältet sich, man kann ja nicht bei Stimme sein. Und darum möchte ich lieber heute nicht singen. Vielleicht ein ander Mal, Herr Dr.“ Und sie wird doch singen.

— — —
Und ich ging hin und sah, daß mein Freund die Wahrheit geweissagt.

Kurt Bauchwitz

Schwarzmann & Co. Hamburg 3

Inhaber: Gustav Schwarzmann

Goldene Medaille :: Königl. Württemberg. Hoflieferant :: Goldene Medaille

Ellerntorsbrücke 6 — 10 — I., II., III. Etage Fabrik

Bank: Vereinsbank Hamburg (Hafen) Börse: PF. I Tel.: Gruppe 1, Nr. 56.

Spezialfabrik in nur Saffian- u. Rindleder- Klubfauteuils, Ledersofas, Lederstühlen

Hamburg ist Weltmarkt für Saffiane u. Rindlederhäute.
— Rindlederhäute, Saffianfelle zu äussersten Markt-
preisen loco Hamburg. — Der Einkauf von Klubsesseln,
Ledermöbeln ist nur Vertrauenssache. — Wenig Artikel
erfordern mehr Fachkenntnis wie eben Leder. — Täglich
Anerkennungen aus allen Weltteilen. — Wir lassen nie-
mals Ledermöbel im Akkord arbeiten — sehr zu be-
achten. — Jahrelange Garantien für Saffian, für unser
Rindleder unbegrenzt. — Verlangen Sie Gratis-Offerten. —
Massgebende Referenzen.



Kaufmen Sie „Brot“ beim „Bäcker“ und nicht in der Apotheke, nicht beim Optiker, nicht beim Juwelier (ebenso umgekehrt) und kaufen Sie Ledermöbel direkt beim Ledermöbelfabrikanten beim Jahre lang bewährten erfahrenen Fachmann, dann wird Sie der Einkauf nie gereuen. —

Verlangen Sie gratis
Offerte, Kataloge, Referenzen,
Rindleder- u. Saffian-Proben.

Für alle, deren Berufsleben nach Ostasien führt, ist das soeben erschienene Werk

Die chinesisch-japanische Schrift

Preis broschiert M. 3.50; Kr. 4.20;
elegant gebunden M. 4.50; Kr. 5.40.

in Wesen und Gebrauch
von A. SEIDEL,

Von eminenter Bedeutung, ja,
fast unentbehrlich zu nennen.

Ein Schatz für jede Bibliothek sind die beiden Werke A. Seidels:

Neues praktisches Fremdwörterbuch

Die wichtigsten Fremdwörter der
deutschen Sprache

in alphabeticcher Folge, mit Angabe ihrer Herkunft,
korrekten Schreibung und Aussprache, ihrer Be-
deutung, ihrer grammatischen Behandlung
und ihres dienstlichen Gebrauchs nebst
eingehenden Sacherklärungen.

Preis M. 4.— Kr. 4.60
sehr gediegen
gebunden.

Biblio-
thek für

Sitten- und Kultur- geschichte

Reich illustriert.

INHALT DER BIBLIOTHEK:
Das Welt in den Religionen d. Völker.
Von R. QUANTER.

Der Ultramontanismus in Theorie
und Praxis. Von JOS. LEUTE.
Sittlichkeit und Moral im heiligen
römischen Reiche deutscher Nation.
Von R. QUANTER.

Die Sittlichkeitsverbrechen im Laufe
der Jahrhunderte und ihre straf-
rechtliche Beurteilung. Von R.
QUANTER.

4 Bände in Kunstdleder elegant
geb. in einer Kassette M. 40.—.

Für die Bibliothek des Gelehrten, nament-
lich dem Geschichtslehrer, das Polit-
bestreite Bändchen ist ein wahrhaft
bestes Studium. Hinsichtlich des Tex-
tes gilt Quanter längst als Autorität.
Für die Frau ist er ein bester
Führer durch das Reich des Ultra-
montanismus. Die Illustrationen
stammen aus den besten Quellen:
Aquarelle und Kupferstich-
kabinette sind bislang sehr selte-
ne, teilweise noch ganz
unbekanntes Material.

Einführung in das Verständnis und den Gebrauch d. Fremdwörter im Deutschen.

Eine systematische Anleitung, jedes Fremdwort richtig zu
schreiben, zu sprechen, seinen Sinn zu bestimmen und es
korrekt zu gebrauchen.

Preis gebunden M. 3.50; Kr. 4.20.

Durch das Buch kann jeder Lernende in
I. in 24 Stunden das große Geblättert der Fremdwörter;
II. erlangen Sie innerhalb 24 Stunden einen Grund-
begriff der fremden, lebenden Sprachen, der griechi-
schen und latein. Sprache;

III. können Sie spielen
jede andere
Sprache.

Ein

buntes,
interessantes

Bild aus dem alten
Deutschland bietet der
soeben erschienene Roman:

Gertrud Stöhr: Der gelbe Schleier.

Preis M. 3.50; Kr. 4.20;
in japanische Seide gebunden
M. 5.—; Kr. 6.—.

Wie Gustav Freytag's Romane aus der deut-
schen Vergangenheit wird sich dieses Buch
Tausende von Freunden erwerben; gewährt
es dem Leser doch nicht nur den Genuss einer
sehr lebhaften Erzählung, sondern auch ein wertvolles
Bild deutsches Kulturlebens aus einer
der interessantesten Zeitepochen.

*Die "Allgemeine Zeitung", Berlin, schreibt
über den Roman: "Seit Enrica von Handel-
manns "Jupe und Marie" ist in Deutschland
kaum ein Komödienroman von so kreativoller
künstlerischer Eigenart erschienen, wie der
vorliegende."*

Artikel des „Paster Lloyd“, Budapest:
„Es ist ein Buch, das eine starke, mutige
Seide, herhaft warmes Empfinden, und
hochwertige Sprachkunst verleiht.“

Anhalter Tagblatt: „Der Roman... Es
empfiehlt sich, es möglichst mehrmals zu
lesen, um die Schönheiten desselben auf
sich einwirken zu lassen. Ein herbes,
kulturturhistisches wertvolles Lebens-
bild, das die gesamte Entwicklung der Wiss-
senschaften, schnäcklicher Erziehungen
und heißer Leidenschaften und
böser Triebe.“

„Frankenthaler Ztg.“: „Auf-
bau und Stilistik lassen
sofort die Künstler-
hand erkennen.“

Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerks

Der weibliche Körper

von R. Arringer

mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer
Zeit. Das Werk besteht in prachtvoller Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebunden M. 4.

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann,

14. vermehrte und verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen
Körpers in der Entwicklungsserie. Preis brosch. M. 3.—, elegant gebd. M. 4.—.

Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Ehegatten begehenswert.

Vorstehende Werke sind durch die **Buchhandlung Vogler & Co., Berlin S. W. 61, Glitschnerstr. 12a** zu beziehen.
Die Bände der Sitten- und Kulturbibliothek sind auch einzeln zu Mark 12.— pro Band dort zu haben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Odeon-Diktier-Apparate

sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe.



Zeitersparnis!
Geldersparnis!
Unabhängigkeit!
Bequemlichkeit!



Man verlangt Prospekte und Vorführung.
Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen.

Vertreter gesucht!

Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.

ODEON-Musikapparate ODEON-Schallplatten sind die besten!



Reichhaltigste Repertoires in
— verschiedenen Preislagen —
Überall in Spezialgeschäften zu haben.
Verlangen Sie Repertoire-Verzeichnisse.



ODEON-WERKE, Weissensee 4 b. Berlin.

Aus dem Münchner Quartier
latin

Das Einheitsgeschlecht

Elisabeth Finstier, Kunstmalerin (im Café zu einem Herrn, der vom Gardeoberhauler einen Hut und Paletot beim Weggehen wegnimmt): „Bitte, mein Herr, Sie irren sich. Der Hut und der Paletot gehören mir.“

In der Religionstunde

„Du, Mama, wer ist stärker, der liebe Gott, oder der liebe Jesus, ich meine wenn sie sich mal so ordentlich brässeln?“

Müller-Extra

Mathesius Müller Sektkellerei Elßville
Sektlieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. H. Würtemberg, Sr. Hof- u. Dom. d. Grossherzogs in Baden, Sr. Hof- u. Dom. d. S. M. u. H. Mecklenburg-Strelitz, Sr. Hof- u. Dom. d. Herzog in Oldenburg, Sr. Hof- u. Dom. d. Herzog Karl I. Bayern, Sr. Hof- u. Dom. d. Christian u. Schlesien, Dom. d. Hof- u. d. Fürst Leopold u. Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Gesellschaftsleben des Weltens. Eine These, bestützt durch Ausführliche Statistiken“ (mit zahlreichen Abbildungen), Modell des Frankschenkepers in der Entwicklungspériode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltsweise anerkannt.
Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarer Werte sind. Umfang 200 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Kosten).
O. Linser, Sozialmedizin. Verlag, Berlin-Pankow 251.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Dieser Selbst-Abzieh-Sicherheits-Rasierapparat ist eine Kapitalanlage, er hält ein Leben lang, rasiert sauber und spart die fortwährenden Ausgaben für neue Klingen.

AutoStrop

SICHERHEITS-
RÄSIRAPPARAT

Der AutoStrop ist der einzige Sicherheits-Rasierapparat, der immer scharf ist, der einzige, den ein Neuling ebenso gut abziehen kann wie ein erfahrener Barber. In nur 12 Sekunden ist er abgezogen, und ebenso leicht ist er zu putzen. Man braucht ihn nur unter den Wasserhahn zu halten, kein Teil braucht herausgenommen zu werden. AutoStrop Rasierapparat, schwer versilbert, ein Dutzend Stahlklingen und ein Rossleder Abziehriemen — das Ganze in elegantem Lederetui Preis

Mk. 20



Zu haben in allen einschlägigen Delikatessengeschäften.

PAUL W. ORNSTEIN, Hamburg,
Hohe Bleichen 20.



Ein schönes Augenpaar



wertv. Buch „Die Schönheitspflege“. Berl. d. Otto Rehbo, Berlin 7, Görlsdorffstr. 4.



Moderne realistische Romane!

Wolzogen, Das dritte Geschlecht.
Hopfen, Die Engelmachiner.
Rüst, Mannmon's Gelett.
Lemecke, Quacksalber und Co.
Tinayre, Das Liebesleben des François Barbazanges.
Erste Autoren, :: Reichhaltiger Inhalt. :: Prächtige Illustrationen.
Preis pro Band 1 Mk. Alle 9 Bände für 6.50 Mk. franko.

O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstrasse 54. J.



Wie erlangt man eine

Formenschöne Büste?

Zur Erzielung einer schönen Büste und normaler Körperfülle ist schon vieles versucht worden, nur nie das Richtige:

naturgemäße Pflege.

Wenden Sie das manuelle Mittel „Junos“ an, wenn Sie schnell und sicher Ihre Büste zu normale, gesund, Fülle und charakteristischer Festigkeit bringen wollen. Fröhliche Vorsprünge oder

Vertiefungen an Hals und Schultern werden ausgeglichen. Höchst einfache direkte, äußerliche Anwendung. Ein besonderer Vorzug von „Junos“ ist, dass bei Vergrößerung der Büste Hüfte und Leib an Fülle nicht zunehmen. Versand direkt, versiegelt (geg. Nachnahme oder Voreinsendung, auch Briefmarken). Preis M. 5.50

Institut für Schönheitspflege, **G. H. Schröder-Schenke, Berlin**
Potsdamerstrasse 6b.

Neu-Erscheinungen aus dem Kunstverlage W. Vobach & Co., Leipzig.

*Goethe.**Nach einem Gemälde von Joseph Stieler.*Photogravüre auf Kupferdruckkarton.Bildgrösse . . 33×40 cm,
Kartongrösse 60×80 cm.

Preis 5 Mark.

*Schiller.**Nach einem Gemälde von Anton Graff.*Photogravüre auf Kupferdruckkarton.Bildgrösse . . 33×40 cm,
Kartongrösse 60×80 cm.

Preis 5 Mark.

*Fürst Bismarck.**Nach einem Gemälde von Franz von Lenbach.*Photogravüre auf Kupferdruckkarton.Bildgrösse . . 30×40 cm,
Kartongrösse 60×80 cm.

Preis 12 Mark.

*Fürst Bismarck.**Original-Radierung nach einem Gemälde von Franz von Lenbach.*Radierung auf echtem Japanpapier.Bildgrösse . . 39×48 cm,
Papiergrösse . . 56×72 cm.

Preis 30 Mark.

*Königin Luise und Prinz Wilhelm.**Nach einem Gemälde von Hermann Koch.*Originalgetreue farbige Wiedergabe.

Bildgrösse 47×61 cm Kartongrösse 75×98 cm.

Preis 6 Mark.

Photogravüre auf Kupferdruckkarton.

Bildgrösse 47×61 cm, Kartongrösse 70×90 cm.

Preis 6 Mark.

*Goethe.**Nach einem Gemälde von Karl Bauer.*Grosse Ausgabe: Bildgrösse . . 36×44 cm,
Kartongrösse . . 73×96 cm.Photogravüre in 24 Farben auf Bütten 40 Mark.Einfarbige Photogravüre auf Bütten 15 Mark.Kleine Ausgabe: Bildgrösse . . 21×25 cm,
Kartongrösse . . 43×58 cm.Photogravüre in 24 Farben auf Bütten 20 Mark.Einfarbige Photogravüre auf Bütten 4 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. Es ist unbedingt erforderlich, stets den **genauen Titel des Bildes und den Verlag** (W. Vobach & Co., Leipzig) anzugeben. **Wo keine Buchhandlung bekannt ist**, bestelle man gegen vorherige Einsendung des Betrages nebst 50 Pf. für direkte portofreie Zustellung vom unterzeichneten Kunstverlage.

*W. Vobach & Co., Leipzig.*Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

LIQUEUR

BÉNÉDICTINE



Otto F. Weber

Nottaufe

„Die Lehmanns haben sich jetzt auch taufen lassen?“

„Was sollten sie machen? Die perfekte Königin, die sie in Aussicht hatten, wollte doch nicht zu Juden ziehen!“

Photograph. Apparate

Binokel Ferngläser Barometer
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequeme Zahlungsbildungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostendaf.

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Aquarien

Fische, Pflanzen, M. 2,50—10.—
Terrarien und Tiere,
Elektr. Springer, und
andere Artikel für
Vogelküpfte, etc.
Kat. 230 Abb. frei.
A. Glaschker
Leipzig N. 25.

Hässlich

find Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mit-
scher, Eimern, Gesichtspickel, Hauteate, Putzeln, Blut-
chen, rote Flecke, sowie Kopfschuppen und Haarausfall.
Alles dies bestellt

Steckenpferd - Teerschwefel - Seife
allein oder mit der Schuhmarke „Steckenpferd“
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pfz. Überall zu haben.

Dr. Stammier's

Kuranstalt Bad Brunnthal
München

für Innre, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell
sexuelle Neuralgien und chronische Frauenleiden. Sehr schön und
ruhig gelegen. — Mäßige Preise. — Prospekt gratis. — 2 Ärzte.

EVERETT'S SCHUHCREME

15 U. 35 Pf.

FÜR ENCRÖS: EVERETT'S TRADING CO., FRANKFURT.

Alle Damen und Herren

berufen sich jetzt für den vierten Teil des sonstigen Kaufpreises ihre Parfüms, Haarwässer, Handwässer, Eau de Cologne etc. in einfacher Weise selbst mit unseren neuen wundervollen und von allerfeinsten Chemikern glänzend beglückten Essenz-Ensenzen. Die Ensenzen werden in gesetzlich geschützten Original-Küscheln gelieferfert, denen genaue Fabrikationsvorschrift beileigt. Dieselben werden zu folgenden Preisen ohne Zwischenhandel direkt an jeden Interessenten abgegeben. — Es kostet ein Original-Küscheln zur Herstellung von:

4/10 Liter Birken-Haarwasser	M. 1.—	2/10 Liter Maiglöckchen-Eau de Cologne	M. 1.—
4/10 " Eau de Quinine	M. 1.—	2/10 " antiseptisches Haarwasser	M. 1.—
4/10 " Eau de Portugal	M. 1.—	2/10 " Eukalyptus-und Aniswasser	M. 1.—
4/10 " Bay-Rum	M. 1.—	2/10 " Parfüm Waldveilchen	M. 1.—
4/10 " Vellethen-Haarwasser	M. 1.—	1/20 " Maiglöckchen	M. 1.25
4/10 " Eis-Kopfwasser	M. 1.—	1/20 " Mimosa	M. 1.25
2/10 Eau de Cologne	M. 1.—	1/20 " Ideal	M. 1.25
2/10 " Vellethen-Eau de Cologne	M. 1.—	1/20 " Tréfli	M. 1.25

Die mit diesen Ensenzen hergestellten Fabrikate sind von prachtvoller, reellster Qualität, was uns Adressen herstellen.

Zweitwärn liefern wir kurze Zeit **Qualitätsprodukte** mit unseren Ensenzen hergestellten fertigen Fabrikate zu äußerst redlichen billigsten Preisen, und zwar: Von allen oben angeführten Haarwässern in Flaschen mit Spritzkorken von 125 g Inhalt zu M. 0.80. — Eau de Cologne in Flaschen von 110 g zu M. 0.90. — Blumen-Eau de Cologne in Flaschen von 110 g zu M. 1.—. Mundwasser in Flaschen mit Spritzkorken von 55 g Inhalt zu M. 0.60. — Alle obigen Parfüms in Flaschen mit Glassstopfen von 25 g Inhalt M. 1.— pro Stück nach Wahl.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. — Postpaket ohne Emballageberechnung. — Ensenzen- und Blütentropfen-Versand in Doppelbrief-Kartons (250 g) Porto 20 Pr. Stadtporto 5 Pr. — Bei Entnahme von M. 5.— portofrei. — Sendungen nach dem Ausland nur gegen Vorausberechnung.

Parfumeur-Gesellschaft m. b. H., Berlin W., Abt. 22, Marburgerstr. 5.

Blüten-Tropfen.

Konzentrierte Parfüms ohne Alkohol — in Flaschen mit Glasstab und Holzhalstift — fertig zum Gebrauch von handelsmäßigem Blumengeschäft, welches alle Damen und Herren entführen, liefern wir, um schnell populär zu werden, als Beipack ohne Zwischenhandel direkt jedem Interessenten zu M. 1.50 pro Stück in folgenden Blumengeschäften: **Veilchen, Maiglöckchen, Flieder, Rose, Tuberose und Narzisse.** — Diese Blütentropfen sind köstlich und sehr nachhaltig und sind qualitativ denen gleich, die in anderen Geschäften M. 3 u. mehr kosten.



Bacchus
Weinflaschen-
Schränke
Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler
Hofflieferant
Coburg 2.



Eine **Hauskur** mit
Mergentheimer
Karlsquelle
heilt: **Gallensteine, Zucker- und Leberkrankheiten.**



Echter
Gemsbart
ähnlicher Hirschbart, neu mit echter Silberhülse, k. punziert, 16 cm, nur M.-S., Haar und Reif garantirt natürlich.
M. 2.50.



Rehkümmerer
2 St. M. 2.50, sehr schöner Kärtchen mit Fassaden, Rillen, 15 mm M. 2.50, 17 mm M. 3.50, 20 mm M. 4.00 per Paar.
Nur Nachnahme.



SEDLATZEK, Juwelier
grösste Gemsbarhändlerei
in KROISBACH bei Graz 17.

BROCKHAUS'

Kleines Konversations-Lexikon
Neue Ausgabe 1911
2 Bände in Halbleder geb. & 12 Mark

"Endwell" TRADE MARK HOSENTRÄGER

Millionenfach

"Chestro" D. R. P. SOCKENHALTER

erprobt!

Jeder Hosenträger trägt den ges. gesch. Namen
"ENDWELL"
Jeder Sockenhalter den ges. gesch. Namen
"CHESTRO"

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Kluge CREFELD.



Szeremley

Enfant terrible

Goethes „legte“ Worte waren... „Dreizehn Sie, war der Mann überhaupt unverheiratet?“

Wahres Geschichtchen

Zwei Freunde sitzen nachts am Kreistisch und schweigen lange Zeit bedrückt, schließlich sagt der eine: „Sage mal, Krause, was sagt Du Deiner Frau, wenn Du so spät nach Hause kommst?“

„Ich sage bloß „guten Abend“. Das andere sagt dann alles meine Frau!“



,Euryplan“ Doppelanastigmate in den Lichtstärken F:6,8; F:6,5; F:6; F:4,5 und
Kameras sind **Unübertroffen!**

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 gratis.

Schulze & Billerbeck, Görlitz.

MERCEDES



Mk. 12·50

EXTRA - QUALITÄT
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUM: BERLIN
M-B-H: FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Monte Christo-Feder



mit links abgeschrägten Spitzen.
Gesetzl. geschützte Marke.

Für die modernen englischen Schriften.

KARL KUHN & Co.

Gegründet
1848.

Fabrik und Niederlage: WIEN.

Depot für Deutschland und die Schweiz: STUTTGART, Marienstrasse 37.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Beszug zu nehmen.

2 Hochaktuelle Werke**Russische Grausamkeit**

Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern
297 Seiten, m. 12 Illustr. 6 M. Geb. 7½ M.
Die Grausamkeit. Von H. Rau.
272 Seiten m. 21 Illustr. 2. Aufl. 4 M.
Geb. 8½ M. : Aufdrucke über
Katholiken, antisemitisch. Werke der fr.
Herrn Borsdorff, Berlin W. 30, Aschaffenburgerstr. 18/L.

Autoren

bietet vornehmer bekannter Buchverlag für wissenschaftl. u. belletr. Veröffentlichungen
Verlagsvereinigung.
Antr. unter S.P. 230 an Hassenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Der neue Volksstamm

"Der Herr, mit dem ich eben zusammen war, hat mir durchdrückt von den Engländern vorgelehrte. Er sagte, nur die Engländer würzen zu leben und sich zu kleiden, auf daß hätten Kultur, sie hätten die besten Züge und so gute Servietten wie in England gebe es nirgends. Ist der Herr ein Engel oder?"

"Nein, er ist Angladeutscher."

Liebe Jugend!

Ein Fährnrich ist auf dem Lande eingeladen und sieht bei Eßest zwischen den beiden jungen Töchtern des Hauses. Der einen füßt die Serviette unter den Tisch. Der Fährnrich blickt sich sofort, wie sie aufzuhören, jedoch die junge Dame kommt ihm zuvor, indem sie sagt: "Stein, Fährnrich, krabbeln gilt nicht."

Moderne Trauringe

circa 14—15 Gramm schwer Mk. 70.— bis 80.— Geb. Preis per Paar 14 Karat Zeichnungen zu Diensten **A. Sonntag**, Pforzheim, Rennfeldstrasse 14.

gesellert, auch mit Steinern, nicht muschelle, sondern rein handgefertigte Handarbeit und Gewicht. Preis per Paar 14 Karat — Mit Steinen entsprechend teurer.

**Waterman's
Ideal
FountainPen**
Das ideale Weihnachts-Geschenk!

Ein äusserst nützliches Geschenk von Lebens-
dauer. Universal als die im Füllfeder der
Welt anerkannt — Einheit in der Konstruktion,
aber sehr vortrefflich im Gebrauch. — Durch Geschenk eines „Waterman Ideal-Füll-
federhalters“ sichern Sie sich einen dauernden
Freund. — Warum verschaffen Sie sich nicht
viele Freunde auf diese Weise zu Weihnachten?

Von 12.— Mark aufwärts in allen
Schreibwarengeschäften zu haben.

L. & C. Hardtmuth, Dresden, Prager-
straße 6
Paris, Brüssel, Mailand, Wien, London, New-York.



Die neue Mauser

Selbstlade-Taschenpistole

Kaliber 6,35 mm • zehnschüssig, vereinigt bei eleganter, handlicher Form grösste Einfachheit, Zuverlässigkeit u Präzision • Zu beziehen durch jede Waffenhandlung • Prospekte gratis u. franko durch die Waffenfabrik Mauser Aktiengesellschaft Überndorf a. Neckar (Württemberg)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

Ein lustiges Buch aus Bayern!
**Georg Queri: Die Weltlichen Gesänge
des Egidius Pfanzelter von Polykarpzell.**

Egidius Pfanzelter ist ein Bauern-
bursche von der Hochebene um Mün-
den. Aus seiner Seele heraus dichtete
Queri diese urlustigen Verse. Das
Buch ist auch norddeutschen Lesern
ohne weiteres verständlich.
Mit 40 Bildern von P. Neu. —

Preis 1 Mark.

Gebunden mit buntem Vorsatz 2 Mh.
R. Diper & Co. Verlag, München 23.



Tripolis erregt

hüth so viel Aufsehen wie unser
sensationeller Erdfeuer-Kompass.
1000 erwerben über Nacht Vermögen.
Nähres kostenlos über das
hochinteressante Buch durch
Bresser & Co. 13, Berlin N.W. 87.

Feste,**Uppigie Büste**

erfreit Damen nur durch
Dr. Düring's Busen-Creme

Kalodea"

Dose Mk. 3,00. Nach-
nahme diskret Mk. 3,50.
Ueberbeschreibung Erfolge!
Vorstandhaus „Hyg' en“,
Hamburg 21, Lübeckstr. 68
Leiterin: Spezialistin f.
Büstenpflege. Verl. Sie
illustriert. Hauptkatalog!

ist
Syphilis

mit Quecksilber oder
„Ehrlich-Hata 606“
oder naturgemäß heilbar
und ist die „Wassermann-Reaktion“ absolut verlässlich?



Man lese das hochwichtige lehrreiche Buch:
„Teufel und Beelzebub — Syphilis und Quecksilber!“
von Spezialarzt Dr. L. E. Hartmann, Stuttgart-L. 2, Postfach 126,
Preis M. 1,50, ins Ausland M. 2.— (auch in Briefen) verschl. Verpackung.

Christofle & Cie.**Schwer versilberte
:: : Tafelgeräte :: :**

Fabriken in Paris, St. Denis und Karlsruhe

Höchste Auszeichnungen



auf allen Weltausstellungen

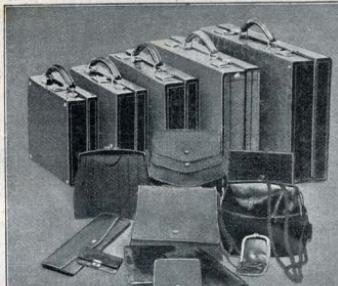
Vertreter überall

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neue Gedanken Teure Zeiten

Die Idee der erleichterten Teilzahlungsweise unter Zusage strengster Diskretion bei Erwerb unserer technischen und künstlerischen, momentglückliche Werke ist sehr wichtig. Werksaufnahmen und Entwürfe ist so wichtig, daß wir uns der Hoffnung hingeben, daß jeder sie berücksichtigen und dem Kreise vernünftig denkender, besserer und wohlstuerter Persönlichkeiten, aus welchem unsere Kundschafft besteht, befreuen wird. Die Abnahme und unsere Konditionen sind in den Origen-Photographien, die Anwendung des Artikels auf Wunsch franko und gratis zur Verfügung.

Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 70/II.



Kataloge

unserer anderen Spezialabteilungen:

Phagen-, Arznei-, Präparaten-, Binocu., Sport-, Reiseagliäser, Jagdwaffen, Reise-Utensilien, wie Reisekoffer, Taschen, Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Necesaires, Damenu-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen u. and. Luxuslederwaren, Lederstizmörsele, Pfeifentasche, Modestrich-Wäschel, Moderate Standuhren, Sportartikel bei Angabe des Artikels

kostenfrei!

Gegen bar oder erleichterte Zahlungen!

Soeben erschienen

Zwei Neujahrs-Karten der „Jugend“ „Prosit Neujahr“

mit dem Aufdruck:

reproduziert nach Gemälden von Prof. L. von Zumbusch.

Preis der Karte: 10 Pfennig.

Wir haben diese zwei Karten der „Zumbusch“-Serie unserer „JUGEND“-Postkarten entnommen und sie durch den Aufdruck „Prosit Neujahr“ zu reizenden Neujahr-Gruss-Karten umgewandelt. Wir bitten die Leser der „JUGEND“ für Ihre Neujahr-Grüße sich dieser künstlerischen Karten zu bedienen, die durch alle Papierhandlungen zu bezahlen sind. Gegen Einsendung von

25 Pfennig

sendet der Unterzeichnete die 2 Karten auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München,
Lessingstrasse 1.

Ideale Büste!

Wir zahlen unbedingt das Geld zurück wenn Sie mit unserem neuen, patentangemeldeten Apparatus nicht eine ideale, volle und straffe Büste auf ganz einfache und billige Weise erzeugen. Der Apparat arbeitet nach dem sogenannten Staatsverfahren und es sind es die bedeutendsten Mediziner heute anzuwenden, und er ist der billigste und beste der Gegenwart. Preis komplett nebst Glühlampe, Schlauch, etc. nur 8 M. nebst 60 Pf. Sitzkissen, d. V. Verpackung, Koffer u. Porto. Streng diskreter Verstand gegen Voranmeldung des Betrages (auch Briefmarken). Prospekt gratis! Schreiben Sie sofort, ob besuchen Sie uns! Geldsendungen u. Briefen sind gratis! Fabrik medizinischer Apparate G. m. b. H. Berlin, Abt. 72a, Marburger Str. 5.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Schulbildung

durch Gymnasien, Hörgymn., Ober-Realschulen, höherer Mädchenschulen, Studienanstalt, Lehrerseminar, Lyzeen, Hochschulen, Präparandenanstalt, Konvikt, Internat, Akademie, alle beim Eidgenöss., Abiturienten u. Mittelschul Lehrer-Examen verlangt wird, erhält man durch die Selbst-Unterrichts-Werke

Methode Justin

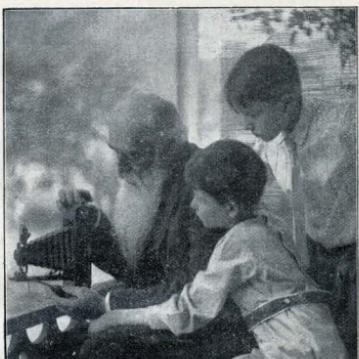
Lehrmethoden, 5 Direktoren, Mitarbeiter, Chor, Erfolg, Dankeskinder, Anerkennung, ohne Kaufzwang, keine Teilstücke, Berndes & Hachfeld, 10, Potsdam Postfach 16

Ehe- Schließungen, rechtsgültige in England. — Goldmoor's 3 South St. Finsbury, London E. C.

Blütenlese der „Jugend“

Nach der glücklich verlaufenen Fuchs-Jagd auf Hohen-Zinten fehrt man auf das Schloß zurück, um den angekündigten Teller Suppe zu essen.

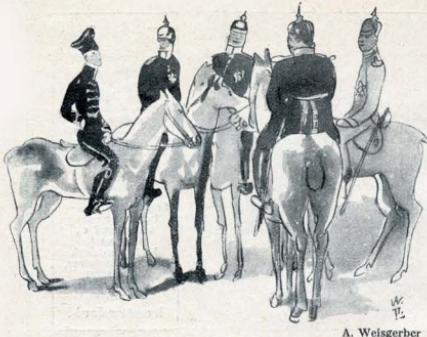
Der „Teller Suppe“ arbeitet am Schlus in ein Tänzchen aus. Die Teilnehmer der Jagd, Herrn wie Damen, waren mit einem Eichenblatt geschmückt, der an einem roten Bandchen befestigt war. Beim Tanz verlor eine Dame das Schleifchen. Gewandt greift der jüngste Leutnant zu und überreicht es der Dame mit den Worten: „Gnädigste, erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß Gnädigste Ihr Bruchbändchen verloren haben!“



Jung und Alt erfreut die
KODAK-Photographie.
Alles ohne Dunkelkammer.

Kodak-Apparate von M. 5.50 an bei allen photographischen Händlern erhältlich. — Man achtet auf die Marke „Kodak“. (420) Neuester Kodak-Katalog Nr. 43 und Kodak-Broschüren auf Wunsch gratis und franko.

KODAK Ges. m. b. H.
19, Bolzschaja Knjussejza. WIEN, Grabe 29. BERLIN, Markgrafenstr. 92-93.



A. Weisgerber

Preussische Prinzen als Landräte

Der Kronprinz (zu seinen jüngeren Brüdern): „Weißt Ihr, die einzige Beschränkung, die uns gesellschaftlich höher steigen lässt und uns der väterlichen Gewalt entzieht, ist und bleibt doch die eines Landrats mit unbeschränkter Vollmacht.“

Weibliche Zartheit

Fräulein Gertrude Burk aus Chicago ist 22 Jahre alt und wiegt 825 Pfund! — Ihre Liebenswürdigkeit ist erdrückend

und ihr Wort gewichtig. Ein junger Deutscher widmete ihr aus seinem „Buch der Lieder“ folgende Verse:

Lehn' deine Wang' an meine Wang',
Dann knicke ich Arme zusammen.
An meine Brust drück' deine Brust,
Dann denk' ich der Spreewälder Ammen!

Und wenn du zärtlich die Hand mir drückst,
Dann sind mir die Finger zerbrochen,
Und wenn mich dein Arm gewaltig umschließt,
Dann sind zerdrückt mir die Knochen!

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im Abendwind, im kühlen,
Wir saßen am einsamen Fischerhaus,
Du saßest auf drei Stühlen.

Du hast mit deiner süßen Hand
Mir zärtlich eine gewunken,
Da bin ich in den weichen Sand
Zerschmettert hingefunken.

Seit jener Stunde ist platt mein Leib,
Die Nase verschwand im Gesichte.
Es hat mich das unglückselige Weib
Zerdrückt mit ihrem Gewichte!

Frido





Die neueste Pariser Mode (mit alter Zeichnung)

Leise schmunzelnd und mit Wutgeiß,
Jauchzend und mit einem Nervendick
Las ich von der Mode: jupe laveuse,
Deutsch gesagt: vom Wäschermadelock.

Dieses Rücklein zeigt die Damenbeinchen
Auf der Straße deutlich — es ist kraus!
Sie zu nehmen flugs in Augenkleinchen,
Zog ich mit dem Operngucker aus.

„Wieviel Reize winken mir! O Gottchen!“
Dachte ich mir beim Spazierengen,
Und fürwahr: die erste, ein Kokottchen,
War direkt zum Konfisziieren schön!

Schon zum Hymnus stimmte ich die Leier,

Weil die Muse mich im Nacken biss,
Als die zweite, die Frau Bankier Meier,

Krummgehangt mich aus dem Himmel riss!

Schmerzlich war der Sturz. Doch zehnfach
schriller
War die Pein und tausendfach so hart,
Als das Bein von Kathi Nübelmüller,

Dienstmaid aus Feldmoching, sichtbar ward.

Und — ach — dennoch: eine Aphrodite
Schenkt dem gekrümmten Schönheitsfünf,
Als der Madelkreis mit jäh erblühte
Einer Trambahmweichenstellerin.

Wie ein toller Bulldogg word ich böse,
Bredhend hat das Opengläs geklirrt,
Und ich schrie laut der jupe laveuse
Und ich schwur: wenn so lösches Mode wird,

Geb'n, der Rache süßes Gifft zu saugen
Für solch furchterlichen Augenschmaus,
Wir, die Männer, mit verbund'n Augen
Und — Ihr Damen zittert! — nackig aus!
Karlenchen

Neuer Reigen

Nekt ist es aus!

Wir wollen reinen Tisch im deutschen Haus!
Ein Volk von 65 Millionen
Ist majestant und braucht nicht weiter
Zurückzuhalten und den Ruf zu schonen
Der Diplomaten, die vergnügt und heiter
Mit jedem Lächeln seinen Wert verhandeln
Und seinem alten Ruhm verhungen

und verschandeln.
Das wollen wir in Zukunft nicht mehr
Und andere Gesetze müssen her,
Mit dieser ektogenen Geheimniskrämerie
Ist es nun ein für allemal vorbei?

So schreibt das Blatt und meine Bürgerbrust
Wird weit und weiter, halbwegs unbewußt,
„Ha — denk ich mir — das ist ein neuer Reigen,
Wir fangen an, den Bürgerstab zu zeigen!“
Doch halt — Pardon, das was ihr da gefügten,
Das hat mich so vertraulich angeklungen:
Mir scheint, als wäre ihr vor Jahren
Im selben Trab durchs Land gefahren,
Hab auch den Mund so voll genommen
Und ist doch nichts herausgekommen.

Fritz Sänger

Kunst, Patriotismus und Schere

Ein Kunsthändler bietet Abgüsse einer künstlerischen Bronzegussbüste Bismarcks mit Original- „locken“ des Kanzlers zum Verkauf aus; die „Locken“ stammen aus den Haarschnitten der letzten acht Lebensjahre Bismarcks und sind notariell als echt beglaubigt. —

Derfelbe Kunsthändler hat aus dem ebenfalls notariell als echt beglaubigten Tabakläft, der bei den Reingen der langen Peisen Bismarcks aus den Röhren stök, ein Parfüm herstellen lassen, das er Patriotol nennt und das wohl das Heiligste ist, das es für den echten Deutschen

gibt. Wenige Tropfen Patriotol in das Taschentuch geträufelt, genügen, um alles, was nach Demokratie riecht, hinwegzubiezen.

Käufer der Bronzebüste erhalten beim Kauf von „Patriotol“ 5 Prozent Rabatt.

Khedive

Virginität

Der preußische Minister des Innern, von Dallwitz, hat angeordnet, daß in den Protokollen über die den preußischen Leibzettelverbrünnungen vorangestehende Leibzettel der Befund der Virginität erwähnt wird.

Nun stimmet die Hymne, die jubelnde, an Orlitz, den großen, den herrlichen Mann, Eg legt an die Leichen die prüfende Hand, Es fehlt, ob er alles auch fleckenlos fand. Er sucht und er sucht, ob von frühe bis spät Die Königlich Preußische Virginität.

Heil, heil jeder Maid, die ihr Magdium bewahrt! Sie ist nur einmal von besonderer Art. Im Tod attestiert ihr die Staatspolizei Auf Stempelpapier, daß sie tugendhaft sei. Und fest, wie die Wacht an dem Rhein, bei ihr steht Die Königlich Preußische Virginität.

Heil, heil jedem Staat, der bei Tag und bei Nacht Durch Schutzmannspatrouillen das

Hymnen bewacht!

Der Staat kontrolliert auf jährlicher Basis Den weiblichen Untertan streng und genau! Ein jährliches Zeugnis bestätigt — fehlt Die Königlich Preußische Virginität.

Heil, heil dir, o Dallwitz! Wie kommst du mir vor? Ein Parfößl, kindlich und rein, wie ein Tor. Die heilige Lanze, den heiligen Gral Bewahrt du im weiligen kritallinen Saal. Du hast die durch Buße bewahrt und Gebet Die Königlich Preußische Virginität.

Frido



Die neueste Depesche

Karl Arnold

„Da schau her, in Palermo ham s' an Kaminkocher gelynkt, weil s' eahm für an Araber g'halten ham.“

An Mister Grey

Mister Grey: „Es ist wirklich, als ob die Welt in einem Zustand von politischen Alkoholismus wäre.“

Ja, der Schnaps, er ist ein Laffer!
Schlimmer als der stärkste Knafer
Schadet er, o jemine!
Also, daß, wer ihn genossen,
Treibt die heuchlerischen Posse,
Nicht wahr, lieber Mister Grey?

Wer erst tüchtig intrigiert hat,
Und den Nachbarn isoliert hat,
Doch er freundlos einsam steh',
Bläst im Rauch dann wunderschöne
Offizielle Glötzönne —
Nicht wahr, lieber Mister Grey?

Und er gibt sich die famose
Biedermaier'sche, treue Poë,
Singt ein friedliches Couplet,
Und doch grollt's in den Gedärmen
Und im Kopf ihm: damned German! —
Nicht wahr, lieber Mister Grey?

Ja, der Schnaps des Deutschenhasse,
Ein Geiß ist er, ein krafft.
Und Du liebst ihn zum Souper!
Trotz der Reden lugt die Flasche
Dieses Tranks Dir aus der Tasche,
Alter Knabe, Mister Grey!

Karlechen

Postamtstlichkeit

Bei einem größeren Post- und Telegraphenamt in Österreich haben die Beamten sich ein Kasino eingerichtet, für das sie u. a. auch auf die „Jugend“ abonnierten. Auf die Beschwerde eines katholischen Postbeamten, der die „Jugend“ ein antireligiöses und antikirchliches Blatt nannte, wurde sie abgeschafft.

Die Antireligiösigkeit und Antikirchlichkeit ist nur eine Folgeerscheinung der schrankenlosen Freiheit und wird nicht eher aufhören, als bis die Freiheit abgeschafft ist. Eine solche Maßregel kann man aber von der Postverwaltung nicht erwarten; scheut sie doch selbst nicht, Freimärkte herzustellen und zu verbreiten! Und noch mehr, sie verkauft auch Kuverts! Wer denkt bei einem Kuvert nicht an die unchristlichen Sinnengenüsse eines opulenten Dinners? Man hat dies wohl auch schon eingesehen, denn die Post verkauft seit einiger Zeit nur noch Umschläge und keine Kuverts mehr. Aber da ist man aus dem Regen in die Traufe gekommen. Umschläge müssen bekanntlich oft an den intimsten Stellen nicht nur des männlichen, sondern auch des weiblichen Körpers gemacht werden, sie erwecken deshalb in jedem christlichen Normalmenschen unheiliche Gedanken. Was kann man von einer Behörde hoffen, die in dieser Weise von Amis wegen der Sünden Vorschuß leistet?

Frido

Ein „Deutscher Verleger“ fordert, um Bücher über Napoleon I. an den Mann zu

bringen, zur Gründung einer „Deutschen Napoleon-Gesellschaft“ auf:

§ 1 der Statuten: Mitglieder der D. N. G. kann jeder Deutsche ohne nationales Ehrgefühl werden.

§ 2. Die Publikationen der D. N. G. erscheinen in französischer Sprache.

§ 3. Der „Deutsche Verleger“ nimmt aber auch deutsches Geld in Zahlung.

§ 4. Publicationsorgan der D. N. G. ist der „Matin.“

§ 5. Die D. N. G. steht unter dem hohen Protektorat S. Exzellenz des Herrn Ministers Delcasse. Ehrenpräsident ist Herr Paul Déroulède.

§ 6. Alle erste Publikationen, die uns den unbekannten Menschen Napoleon“ näher bringen sollen, werden folgende Abhandlungen erscheinen: „Warum mußte Napoleon den Buchhändler Palm erschlagen lassen?“; „Napoleon als Cavalier, oder der Umgang mit deutschen Königinnen“; „Napoleon, der Engel von Lübeck.“

§ 7. Die Gesellschaft wird durch ihre Beiträge und verschiedenartige Veranstaltungen die Mittel aufbringen, um auf dem Landgrafen-Bdenkmal bei Jena ein Deutsches Nationaldenkmal für Napoleon I. errichten zu können.

§ 8. Die Mitglieder der D. N. G. begrüßen einander mit dem Rufe „Psui, Deutsch!“

Pips

Aphorismen über Geheimverträge

Ein Geheimvertrag ist die schriftliche Abmachung zweier Ehrenmänner, den dritten über die Ohren zu dauen.

Ein Geheimvertrag ist diplomatisch dasselbe wie die Watsche beim Militär: Misshandlung, aber ohne Schmerz erregen zu wollen.

Wenn mancher Mann wünschte, wer mancher Mann war, schloß mancher Mann mit manchem Mann manchmal keinen Geheimvertrag mehr.

Richterstuhlgang

Der den olympischen Räubern entronnene Ingenieur Richter hält jetzt in Deutschland Vorträge über seine Erlebnisse. Ein Laie lud einen ihm befremdeten katholischen Geistlichen zu einem solchen Vortrag ein.

Der Geistliche fragte ihn, bevor er die Einladung annahm, ob er die bishöfliche Genehmigung zu der Einladung nachgefragt habe. Als der Freund die Frage erstaunt verneinte, herzte der Geistliche ihn an: „Weißt du nicht, daß eine Laie ohne bishöfliche Erlaubnis kleinen Geistlichen vor einen weltlichen Richter laden darf?“

Max



Amessprache nach dem motu proprio

„Luci, im Namen des hl. Vaters: — Du bist verhaftet!“

(Kurz nach der „Sitzierung“ der Nachtanzenin wurde es einem Schauspieler des Münchner Lustspielhauses politisch verboten, in dem Stück „Die Minister fallen“ in der Maske des Herrn von Orterer aufzutreten.)



Polizeiliche Schauspieler-Erziehung in München

Erich Wilke

„Dös G'sicht vom Herrn Polizeipräsidienten tat i sehn mögn, wenn i den richtigen Herrn Orterer damücht hätt!“

Hugo von Tschudi †

Ein Schicksal, das erschüttert und erhebt,
Hier ist's vollendet: aus des Schaffens Glücke
Riß einen Mann, der ganz der Tat gelebt,
Furchtbarer Leiden mitleidlose Tücke!
Erloschen ist ein starker Schöpfergeist,
Der seine Spur gedrückt in unfe Tag —
Halbfertig liegt sein Werk nun und verwäuft
Und Grund ist wohl zu wehmutterlicher Klage.
Doch was erhebt in diesem Trauerstück,
Sink des Erlöster kriegerische Ehre.
Der erst nach langem, heissen Kampfe fiel,
Nach prachtvoll tapfrem Fechten und Sichwehren.
Wie oft rang grausam-körperlich Dual
Den Todgeweihten auf die Walstatt nieder —
Und immer straffte er sich noch einmal
Und schwang aufs Neue seine Waffen wieder!
Und immer hat die Seele reckenhast
Des armen Leibes Elend überwunden;
Er blieb am Werk mit alter Geisteskraft
Und wußte doch, er werde nie gefunden!

Vom schwarzen Ritter liegt er nun gefällt,
Der immer siegt im leichten Waffengange —
Ihm glemt, daß er den schönsten Krantz
Der Welt,
Den Heldenlorbeer, noch im Tod empfange!
„Jugend“

für den Weihnachtstisch!

Ein reizendes Gesellschaftsspiel kommt soeben zur
rechten Zeit aus England, das

„Contract-Play“

oder „Hetsch! Mein Geheimvertrag!“,

das in ganz eigenartiger Weise gesellt und gewissermaßen als politisches Erziehungsmittel anzusehen ist. Zwei oder mehr Mitspieler bekommen eine beliebige Anzahl weißer und schwarzer Steine (contracts). Die weißen (mumpitz-contracts) stellen die ordentlichen öffentlichen Verträge dar, die schwarzen (secret contracts) die geheimen.

Es gilt nun, das Spielfeld so zu besetzen, daß immer, wo ein weißer Stein Platz finden soll, bereits ein schwerer dasteht. Die secret contracts

überbringen die mumpitz-contracts, man nennt dies „inlay“, das Herreinlegen, und je mehr Steine einer bereinlegt, desto leichter gewinnt er. Je mehr sich dagegen ein Spieler auf die weißen Steine verläßt (der Ausdruck lautet: „Sich weiß machen läßt“), desto sicherer verliert er (er wird „aled“, d. i. herreingelegt).

Besonders interessant und aufregend wird das Spiel, wenn mehrere Spieler gleich viel „Steine im Brett“ haben oder wenn gleichzeitig mehrere idwärze Steine auf dasselbe Feld gelangen. Es kommt dabei meist darauf an, wer unverschämter ist und rutscht away! (weg dal) rutscht (nicht „auweh“, womit gewöhnlich der Herreingelegte absieht).

Der Bortell liegt im Eröffnungsszug und muß entscheiden, wie beim Schach, eine englische, spanische, französische Partie. Die beste ist die englische (the Great-mumpitz-party), bei der die meisten secret-contracts ins Spiel zu bringen sind und gewöhnlich der ganze Einßah gewonnen wird. Derjenige, dem die meisten mumpitz-contracts übrig bleibt, heißt „Mödel“ und bezahlt die Zache.

Wir können das hübsche Spiel, das viel Gelegenheit zum Lachen bietet, für die langen Winterabende in der Familie aufrichtig empfehlen.

A. D. N.



Das neue motu proprio

A. Weisgerber

Weltliche katholische Richter, Geschworene, Ankläger und Zeugen, die gegen verbrecherische Geistliche ohne bischöfliche Erlaubnis vorgehen, trifft der römische Bannstrahl.

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH, Redakt.: F. v. OSUINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: I. V. F. LANGHEINRICH, für den Insertenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORH & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien 1, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.